

Johanna A. Jürgens

Christlich Lehren, Lernen und Leben nach Clemens von Alexandria



*Studies in Education and Religion in Ancient and
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs*

Mohr Siebeck

SERAPHIM
Studies in Education and Religion
in Ancient and Pre-Modern History
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer
Susanne Götde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger
George Van Kooten · Markus Witte

Johanna A. Jürgens

Christlich Lehren, Lernen und Leben nach Clemens von Alexandria

Der Paidagogos als Begleiter
ethischer Bildungsprozesse

Mohr Siebeck

Johanna A. Jürgens, geboren 1994; 2020 Magistra Theologiae; 2021–24 Repetentin der Landeskirche Hannovers und Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes; 2025 Promotion zur Dr. theol. in Göttingen; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Kirchengeschichte I der LMU München.
orcid.org/0009-0005-1660-4719

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers

ISBN 978-3-16-164639-3 / eISBN 978-3-16-164640-9
DOI 10.1628/978-3-16-164640-9

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Martin Fischer, Tübingen. Coverabbildung: Philip Galle, Pharos (Leuchtturm von Alexandria) nach Maerten van Heemskerck, 1572. National Gallery of Art, Washington. Abbildung gemeinfrei (CC0).

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist eine geringfügig überarbeitete Fassung meiner gleichnamigen Dissertation, die ich im September 2024 an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen eingereicht und am 29.01.2025 ebendort verteidigt habe.

Meine Liebe zur älteren Kirchengeschichte begann bereits im zweiten Studiensemester mit dem kirchengeschichtlichen Proseminar und sie hat mich das gesamte Theologiestudium über begleitet. Daran war mein späterer Doktorvater Prof. Dr. Peter Gemeinhardt maßgeblich beteiligt: Meine Tätigkeit als Hilfskraft am Lehrstuhl und die fantastischen Oberseminare – angefangen mit der Lektüre von Augustins *De beata vita* – gehören zu den Höhepunkten meiner Studienzeit. Daher war es für mich nur folgerichtig, im Anschluss an mein Studium eine Dissertation in diesem Bereich zu beginnen. Meinem Doktorvater gilt mein herzlichster Dank für die kompetente und zugewandte Beratung von Beginn an, für zahllose hilfreiche Hinweise im Entstehungsprozess meiner Arbeit, für die Förderung, die Begleitung und ein stetig vertrauensvolles Betreuungsverhältnis, ohne die meine Arbeit nicht in gleichem Maße hätte gelingen können.

Ebenso danke ich meinem Zweitbetreuer Prof. Dr. Tobias Georges herzlich, der die Arbeit durch konstruktive Hinweise im Doktorandenkolloquium, auf Tagungen oder schließlich im Zweitgutachten maßgeblich unterstützt hat. Für spannende Impulse über den Fachhorizont hinaus und eine ausgesprochen wertschätzende Diskussion in der Disputation im Januar 2025 danke ich auch den weiteren Mitgliedern meiner Prüfungskommission, Prof. Dr. Martin Laube und Prof. Dr. Reinhard Müller.

Meine Promotionszeit wurde stets getragen durch den engen Zusammenhalt und die gute Kooperation innerhalb unseres Lehrstuhls und den regen Austausch mit weiteren Fachkolleg:innen. Allen diesen Kolleg:innen in Göttingen und anderswo gebührt mein herzlichster Dank, einige seien hier namentlich erwähnt. Besonderer Dank gilt meiner Kollegin Dr. Dorothee Schenk, die mir nicht nur bei allen Fragen im Promotionsprozess mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern mit mir auch die – in meinem Falle u. a. aus meiner Beschäftigung mit Clemens geborene – Liebe zu biblischen Tierwesen und ihrer Rezeption in der Kirchengeschichte teilt. Für zahlreiche wertvolle Ratschläge zu meiner Arbeit, das Korrekturlesen meines Manuskriptes, prompte Hilfe bei jeglichen Problemen, das ein oder andere Dienstreise-Abenteuer oder einfach gemeinsame Mensagänge mit extralangen Inspirationskaffeepausen danke ich Dr. Nicolás Anders, Dr. Carmen Cvetković, Lisa Deininger, Dr. Aneke Dornbusch, Dr. Lina

Hantel, Helene Hild, Wienke Meyer, Elske-Ellen Schirrmeister, Konstantin Wendel und Vinzent Wiedemann. Darüber hinaus gilt mein herzlichster Dank Miriam Tegelhütter, die mich als SHK bei der Finalisierung der Dissertation unterstützt hat.

Dass ich meine Dissertationszeit nicht nur am Schreibtisch verbracht und immer wieder über den kirchengeschichtlichen Tellerrand hinausgeblickt habe, verdanke ich vor allem meiner Anstellung als Repetentin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers von 2021 bis 2024. Stellvertretend für viele Menschen, die meine Zeit als Repetentin bereichert haben, danke ich herzlich meinen Kolleg:innen aus dem Repetent:innen-Team, allen voran meiner Büronachbarin Anna Sehlmeier, sowie Denise Wallat und Alexander Stichternath. Zudem danke ich der Landeskirche Hannovers für die finanzielle Unterstützung bei der Drucklegung.

Für die Aufnahme meiner Dissertation in die Reihe SERAPHIM danke ich den Herausgeber:innen. Darüber hinaus danke ich, stellvertretend für den gesamten Verlag Mohr Siebeck, Tobias Stäbler, Markus Kirchner und Susanne Mang herzlich für die freundliche Unterstützung auf dem Weg zur Publikation.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Studienstiftung des deutschen Volkes für die ideelle Förderung während meiner Promotionszeit und die Zuschussung der Drucklegung, sowie bei der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG), die meine Dissertationszeit durch ideelle und wiederholte finanzielle Unterstützung begleitet und durch die angebotenen Vernetzungsmöglichkeiten bereichert hat.

Zu guter Letzt gilt mein tiefster Dank meiner Familie und meinen Freund:innen, die mich während der gesamten Promotionszeit begleitet haben. Meiner Schwester Louisa Jürgens und meinen Eltern Susanne und Martin Jürgens, zusammen mit meiner verstorbenen Großmutter Dr. Ingrid Chelius, die mir immer ein Vorbild war, sei diese Arbeit in größter Dankbarkeit gewidmet.

München, im Herbst 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
<i>Die doppelte Fragestellung</i>	4
<i>Forschungsüberblick</i>	6
<i>Aufbau der Untersuchung</i>	12
1. Grundlagen	15
1.1 Der Autor und sein Kontext	15
1.1.1 Alexandria	15
1.1.1.1 Alexandria als Ort des Paidagogos?	15
1.1.1.2 Die Entstehung des Christentums in Alexandria	16
1.1.1.3 Das alexandrinische Christentum im 2. Jahrhundert	20
1.1.1.4 Das politische, kulturelle und geistige Profil der Stadt	23
a) Alexandria – historisch, politisch und ökonomisch	24
b) Alexandria – demographisch	26
c) Alexandria – geistig und kulturell	27
d) Alexandria – plurale Religiosität	29
1.1.2 Der Autor	31
1.1.3 Das Werk	38
1.1.3.1 Der Protreptikos	38
a) Das Werk	38
b) Die Themen	39
1.1.3.2 Der Paidagogos	41
a) Das Werk	41
b) Die Themen	43
1.1.3.3 Die Stromateis	44
a) Das Werk	44
b) Die Themen	46
1.2 Der Lernort – Die Frage nach der „Alexandrinischen Katechetenschule“	48
1.3 Der Ausgangspunkt der Untersuchung	53
1.3.1 Der Rahmen der Untersuchung	54
1.3.1.1 Eine Frage der Bildung	54
1.3.1.2 ... und Unbildung	64

1.3.1.3 Lebenslanges Lernen	66
1.3.1.4 Moral und Ethik	68
1.3.2 Der Gegenstand der Untersuchung – die Lernenden	72
1.3.2.1 Die gegenderte Schreibweise als Arbeitshypothese	72
1.3.2.2 Die Leitperspektive: φιλανθρωπία	75
2. Wer sind die Lernenden?	79
2.1 Die Angesprochenen – Adressat:innen, Schüler:innen, Lernende?	79
2.2 Die Adressat:innen	81
2.2.1 Der Umgang mit dem kulturellen Background	81
2.2.1.1 Sozialisation und Kontext	81
2.2.1.2 Die neue Sozialisation	84
2.2.1.3 Die gegebene Sozialisation	86
a) Die Frage des Bartes	86
b) Sport, Spiel und Theater	87
c) Alt und Neu	89
2.2.2 Vorausgesetzte Kenntnisse	91
2.2.2.1 Pagane Kenntnisse und philosophische Bildung	91
2.2.2.2 Christliche Bezüge	95
2.2.2.3 Mangel an Bildung?	97
2.2.3 Ökonomische Fragen	98
2.2.3.1 Handel und Händler	98
2.2.3.2 Besitz und Besitzkritik	100
2.2.3.3 Mangel an Besitz?	104
2.2.3.4 Die Bedeutung der Besitzfrage	106
2.2.4 Abschließende Überlegungen: Das Milieu der Adressat:innen	108
2.3 Die Sozialstrukturen	110
2.3.1 Privatmensch und Öffentlichkeit	111
2.3.1.1 Die Korrelation von Innen und Außen	111
2.3.1.2 Der pädagogische Wert der Korrelation	114
2.3.2. Herr:in und Sklav:innen	117
2.3.2.1 Die Idee der Sklaverei in der Antike und im Paidagogos	117
2.3.2.2 Der rechte Umgang mit Sklav:innen	119
2.3.3 Mensch unter Gleichen	123
2.3.3.1 Umgang innerhalb des eigenen Milieus	123
2.3.3.2 Alt und Jung	126
2.3.4 Mann und Frau	128
2.3.4.1 Anthropologisch-theologisch	128
2.3.4.2 Lebenspraktisch	131
2.3.4.3 Werden Frauen angesprochen?	134
2.3.5 Weitere Sozialbeziehungen	137
2.3.6 Abschließende Überlegungen: Sozialstruktur multidimensional	138

2.4 Die Schüler:innen in christlichen Erziehungsprozessen	140
2.4.1 Die Schüler:innen, der irdische Lehrer und seine Lehre	141
2.4.1.1 Die Rolle des Lehrers	142
a) Verwaltung	142
b) Inhaltliche Gestaltung	146
2.4.1.2 Autoritätskonstruktion	148
a) Autoritätsansprüche	152
b) Autoritätsannahme	164
2.4.1.3 Langfristige Bindung	168
a) Zurüstung zur Wanderung	169
b) Fortschritt und Wiederholung	172
c) Das Ziel	177
2.4.1.4 Die Schüler:innen als Lehrer:innen	179
2.4.2 Die Schüler:innen und der Logos/Gott	182
2.4.2.1 Die göttliche Oikonomia	183
2.4.2.2 Die Rollen des Logos	188
2.4.2.3 Bleibende göttliche Nähe: Der Logos enoikos und die Gottähnlichwerdung	197
2.4.3 Die Schüler:innen und die Kirche	204
2.4.3.1 Die doppelte Bedeutung der Ekklesia	204
2.4.3.2 Christliche Biographie und Taufe	210
a) Biographische Entwicklung im Paidagogos	210
b) Der biographische Umbruch im Paidagogos – die Taufe?	213
2.5 Abschließende Überlegungen: Die Lernenden in der ethischen Vermittlung	216
 3. Wie prägt die Orientierung an den Schüler:innen Clemens’ pädagogisches Vorgehen?	219
3.1 Pädagogische Gestaltung	219
3.1.1 Konzeptualisierung	219
3.1.1.1 Der Lernbeginn	221
3.1.1.2 „Erfahrungsbasiertheit“	223
3.1.2 Rhetorik und Sprache	229
3.1.2.1 Zwischen Skepsis und Gebrauch	229
3.1.2.2 Exklusion und Inklusion durch Sprache	235
3.2 Grenzziehungen	238
3.2.1 Quellen	239
3.2.1.1 Intern: Schriftgebrauch	239
a) Die Grenze der Schrift – Clemens’ Kanon	241
b) Die Grenze des Wortsinns – Mut zur Deutung	244
c) Die Grenze der eigenen Sprache – Clemens’ Zitatnutzung	248
d) Die Grenze von Gott und Schrift – die Weisheitsliteratur	254

3.2.1.2 Extern: Gebrauch nicht-christlicher Quellen	258
a) Judentum – Furcht statt Ehrfurcht	260
b) Pagane Tradition – Grundlegendes Unverständnis	271
3.2.2 „Feindbilder“	283
3.2.2.1 Extern: Polytheismus – Verkehrung in Misanthropie	284
3.2.2.2 Intern: Heterodoxien und ihre Folgen – Vergessen des Wesentlichen	286
3.2.2.3 Ein Sonderfall: Das Tierische im Menschen	290
3.3 Ethik als (ein) Marker des Christseins	295
3.3.1 Die ethische Kompetenz der Christ:innen	295
3.3.2 Ethische Relevanz christlicher Zentraltopoi	299
3.3.2.1 Zentralstellung und Verwendung des Liebesgebots	299
3.3.2.2 Taufe und Eucharistie als ethische Motivatoren?	303
3.3.2.3 Weltflucht und Leben in der Welt	307
3.3.2.4 Die Banalitäten des ethisch verantworteten christlichen Lebens	311
3.3.3 Das Handwerkszeug der erzogenen Christ:innen	317
3.4 Abschließende Überlegungen: Schüler:innenorientierung als methodisches Kriterium im <i>Paidagogos</i> – Die Frage der <i>φιλανθρωπία</i> ..	324
4. Ein Blick auf die spätantike Wirkungsgeschichte	327
4.1 Die Kontexte einer möglichen Rezeption	327
4.2 Die positive Rezeption Clemens'	335
4.2.1 Clemens, der gelehrte Historiker	336
4.2.2 Clemens, der spekulative Philosoph	339
4.2.3 Clemens, der unbekannte Bibelkommentator?	344
4.2.4 Clemens, der Ethiker?	347
4.2.4.1 <i>Paidagogos</i> -Rezeption?	347
4.2.4.2 Hindernisse der Rezeption	350
4.3 Die negative Rezeption Clemens'	353
4.3.1 Clemens, der Lehrer Origenes'	353
4.3.2 Clemens, der Häretiker	356
4.4 Abschließende Überlegungen: Clemens, ein Kind seiner Zeit	358
5. Abschließendes Gesamtbild	361
<i>Die doppelte Fragestellung – Antwortversuche</i>	367
<i>Ausblick: Heuristische Potenziale der Antike?</i>	371

Bibliografie	375
Hilfsmittel	375
Bibelausgaben	376
Editionen und Übersetzungen von Clemens' Werken	376
Weitere Primärliteratur	377
Sekundärliteratur	383
Stellenregister	405
Autor:innenregister	425
Sachregister	431

Einleitung

Es gibt wohl kaum etwas, das mehr in Sinne Clemens' von Alexandria wäre, als eine Untersuchung zu seinem Œuvre mit einem Zitat, ja sogar mit einer langen Tradition des Zitierens zu eröffnen. Der Alexandriner selbst zitiert aus allen religiösen sowie philosophischen Denkrichtungen und weltlichen Quellen, die ihm seinerzeit zur Verfügung stehen, und verbindet diese Gedanken auf einzigartige Weise zu einem umfassenden Projekt christlicher Entwicklung hin zur γνῶσις. In der Erforschung seines Werkes wiederum besteht seit fast 100 Jahren eine solche Zitattradition darin, Arbeiten zu Clemens mit einem eigentlich nicht allzu motivierenden Zitat von Overbeck zu beginnen:

Clemens Alexandrinus ist zur Zeit durchaus noch kein Schriftsteller, über welchen es so leicht sein wird, der Beachtung werthe allgemeine Ansichten aufzustellen, und insbesondere jeder Anfänger in der Wissenschaft kann nur davor gewarnt werden, zwar nicht sich mit ihm überhaupt zu befassen, aber doch sich mit ihm dem wissenschaftlichen Publicum vorzustellen, es sei denn, dass er die Fragen, die er beantworten will, sich sehr eng und bestimmt abgesteckt hätte.¹

Dabei erfüllt ein solches Zitat für die moderne Forschung die Aufgabe, die klassisch einem vorgeschalteten Demutsgestus zu Beginn theologischer Auseinandersetzung zu eigen ist: Damit sind zu Beginn sowohl die Limitationen der eigenen Studie als auch ihr Anspruch gesetzt.² Im Sinne früherer Autoren, die auf Overbeck rekurrieren, will die vorliegende Untersuchung Clemens und sein Werk nicht vorschnell aus einer bestimmten Perspektive vereinnahmen, dennoch aber die großen Fragelinien offenhalten. Das Zitat von 1879 ist durch eine lange Zeit, die unzählige Studien zu Clemens hervorgebracht hat, von der heutigen Forschung getrennt. Nichtsdestotrotz gilt weiterhin, dass Clemens ein

¹ Overbeck 1879, 475.

² Zuerst wendet Munck 1933, 5 das Zitat gegen bestimmte Interpretationen Clemens', die allzu klare Antworten bieten, ohne zu berücksichtigen, dass die Clemens-Forschung noch in ihren „Kinderschuhen“ stecke (was er etwa Tollinton 1914 vorwirft). Dann greift Mondésert 1944, 5 das Zitat auf und betont die Notwendigkeit immer neuer Perspektiven auf den Alexandriner – zu seiner Zeit fehlt etwa eine ausführliche Studie zur Schriftnutzung (vgl. ebd. 2). Quatember 1946, 1 greift das Zitat ebenfalls auf, um die vielen gegensätzlichen Ergebnisse der Forschung herauszustellen. Diese sind seines Erachtens auf die Methoden der Clemens-Forschung zurückzuführen, was er mit seiner Untersuchung zu korrigieren sucht (vgl. ebd. 2–4). Schließlich findet sich die Äußerung Overbecks bei Amselgruber 2015, 12, der die bisherige Forschung im Sinne der Einschränkungen des Zitats würdigt, aber auch die Gefahr eines „naiven Zugangs“ zu Clemens sieht, sofern übergreifende literarische Fragen zu weit in den Hintergrund treten (ebd. 14).

so facettenreicher und vielseitiger Autor ist, dass eine einzige Arbeit es sich nicht zum Ziel setzen kann, alle Antworten auf die vielfältigen Fragen der früheren und laufenden Forschung zum Alexandriner zu geben. Was aber diese Untersuchung erreichen möchte, ist, eine neue Perspektive auf das Werk Clemens' zu eröffnen, denn um den Alexandriner zu verstehen muss man – auch dies ist eine frühe und zur Tradition gewordene Erkenntnis der Clemens-Forschung – ihm sich beständig über neue Blickweisen annähern: „[...] il faut se résigner à l'aborder à plusieurs reprises et de plusieurs biais, à l'observer sous différents jours.“³

Ganz im Sinne Overbecks muss voranstehen, den Gegenstand und die Fragestellung bestimmt abzustecken. Eine mögliche, neu zu eröffnende Perspektive ergibt sich aus dem Werk des Alexandriners selbst. Jede Untersuchung zu Clemens steht vor der Herausforderung, dass nur wenig belastbare Informationen über den Autor, sein Leben und über den Kontext, in dem er gewirkt hat, das alexandrinische Christentum des 2. Jahrhunderts, existieren. Beide, Stadt und Autor samt Werk verbindet aber die hohe Bildung. Die vorliegende Untersuchung rückt daher dieses gemeinsame Moment, die Bildung, in den Vordergrund, um sich auf dieser Basis dem alexandrinischen Autor auf eine neue Weise zu nähern. Clemens selbst hat eines seiner Werke, das zweite, auf den werbenden *Protreptikos* folgende, nach einem der klassischen Akteure antiker Bildung benannt, dem Pädagogen. Kaum etwas legt sich so nahe, wie eine Untersuchung zu frühen, christliche Bildungsprozessen mit einem derartigen heuristischen Instrumentarium an einer Schrift vorzunehmen, die den „Erzieher“ zum Titel hat. Daher fokussiert diese Studie auf den Παιδαγωγός.

Zudem legt sich dieses Werk aus zwei weiteren Gründen nahe: Zum einen ist der *Paidagogos* als erste ethische Gesamtdarstellung innerhalb der christlichen Literatur eine Schrift,⁴ die an der Schnittstelle zwischen exklusiv biblisch-christlicher und inklusiv pagan-philosophischer Prägung steht. Clemens' ethische Darstellung versteht sich als Leitbild des guten christlichen Lebens und ist konstitutiv auf die Heilige Schrift bezogen. Zugleich ist die Ethik intensiv geprägt von diversen vor- und außerchristlichen Traditionen, besonders der Stoa, was für den Alexandriner keinesfalls im Widerspruch steht, sondern bewusst verknüpft wird. So entsteht gerade im Bereich der Ethik, die für das frühe Christentum ein zentraler Identifikationsmarker wird,⁵ ein Gesamtbild, das in sich Aspekte aus allen Strömungen vereint und für die Lernenden existentielle Bedeutung beansprucht. Für Clemens' pädagogische Arbeitsweise verspricht diese hier von ihm vollbrachte Syntheseleistung wichtige Erkenntnisse. Zum anderen richtet sich der *Paidagogos* an eine Vielfalt von Adressat:innen – der *Protreptikos* ist vorrangig bemüht, Nichtchrist:innen zu werben, während die *Stromateis* sich

³ Mondésert 1944, 5.

⁴ Vgl. Kühneweg 2011, 32.

⁵ Vgl. Volp 2018a, 36 f.

unabhängig davon, ob sie direkt an den *Paidagogos* anknüpfen oder nicht, vor allem an Fortgeschrittene auf dem Weg zur tieferen Erkenntnis wenden (zur Frage der Trias s. 1.1.3.3 a)). Der *Paidagogos* hingegen stellt zum einen die erste Stufe der christlichen Entwicklung dar, die aber ein dauerhaftes Element auch im Leben der fortgeschrittenen Christ:innen bleibt, und ist zum anderen durch die Aufnahme zahlreicher Motive und Konzepte aus der zeitgenössischen paganen Tradition eine besonders für frischbekehrte Christ:innen zugängliche Form der Einweisung ins Christentum, sofern sie den entsprechenden Bildungshintergrund mitbringen. Die Schrift bietet sich daher sowohl für die Betrachtung der einführenden Unterweisung als auch der bleibenden Bedeutung von Ethik im christlichen Leben an – und damit besonders für den Blick auf die Angesprochenen als Lernende. Dem Namen nach hat der *Paidagogos* dabei den Anspruch der Leitung und Begleitung auf dem Lernweg (s. 1.1.3.2 a)). Die vorliegende Untersuchung soll erhellen, inwiefern der literarische Παιδαγωγός im Rahmen der christlichen Lernprozesse zum Begleiter der Lernenden wird.

Es gibt ein gewisses Ungleichgewicht in der Behandlung der von Clemens überlieferten Werke in der modernen Forschung. Insgesamt stehen die drei als Hauptwerke klassifizierten Schriften *Protreptikos*, *Paidagogos* und *Stromateis* im Mittelpunkt, oftmals kommt noch die kleinere Abhandlung *Quis dives salvetur* hinzu. Neben den Schriften, die in der Spätantike bekannt waren, sich jedoch nicht erhalten haben, allen voran die *Hypotyposeis*, und solchen, die Clemens selbst erwähnt, über die es aber weiter keine Zeugnisse gibt, sind weitere deutlich weniger erforschte Werke wie die *Excerpta ex Theodoto* und die *Eclogae propheticae* erhalten. Doch auch innerhalb der Trias der „Hauptwerke“ gibt es gravierende Unterschiede. Clemens wird häufig selbstverständlich unter die frühen Kirchenväter gezählt und als bekannt vorausgesetzt, ohne dass sein Werk regelmäßig in der ganzen Breite gelesen würde. Dies fällt insbesondere bezüglich der Bücher 2 und 3 des *Paidagogos* ins Auge, die in der Forschung von zahlreichen unvoreilhaften Urteilen bezüglich ihres Detailreichtums und des großen Umfangs getroffen worden sind, aber selten im Vordergrund einer Untersuchung stehen. Demgegenüber soll diese Arbeit zu einer neuerlichen Wertschätzung des Gesamtwerkes beitragen, das schon Bardy vor etwa 100 Jahren in den höchsten Tönen lobt: „Le *Pédagogue* n'est pas un traité systématique de morale, bien qu'il soit le mieux composé des ouvrages de Clément.“⁶

⁶ Bardy 1926, 149.

Die doppelte Fragestellung

Clemens definiert in diesem Werk selbst, was er unter der namensgebenden παιδαγωγία versteht:

Das Wort παιδαγωγία wird aber auf vielfache Art gebraucht: man spricht nämlich sowohl von einer (Erziehung) des Geführten und Lernenden als auch von einer (Erziehung) des Führers und Lehrenden, und drittens meint man damit die Führung selbst und viertens das, was gelehrt wird, wie z. B. die Gebote (*paed.* 1.54.1).⁷

Παιδαγωγία wird demnach anhand von vier Parametern bestimmt, nämlich zuerst in personeller Hinsicht (1) die empfangenden, lernenden Subjekte und (2) die leitenden, lehrenden Subjekte, sowie dann die eher inhaltlich-kontextuellen Aspekte, nämlich (3) die dynamische Entfaltung der Führung selbst in bestimmten Kontexten und (4) die vermittelten Inhalte. Die lernenden Subjekte, die Lernenden oder Schüler:innen stehen in dieser Definition an erster Stelle. An diese Erkenntnis schließt sich eine doppelte Fragestellung an:

Erstens stellt sich die Frage, wer diese Lernenden sind. Clemens schreibt seine Ethik für ein bestimmtes Milieu, er schreibt sie für konkrete Menschen. Anders als z.B. die Rolle des Lehrers ist bisher weder genauer untersucht worden, wen diese Gruppe von Lernenden im *Paidagogos* umfasst, noch wie sie in die Bildungsprozesse des Werkes eingebunden sind. Ein trennscharfes Bild eben dieser Schüler:innen bei Clemens fehlt also, ist aber für das Verständnis des Konzeptes und Clemens' Arbeit insgesamt unabdingbar. Ethische Unterweisung kann nicht im luftleeren Raum Bedeutung erlangen, sondern ist *per definitionem* immer schon auf ein zu unterweisendes Gegenüber ausgerichtet, das in einer bestimmten Lebenswelt agiert und entsprechende Handlungsspielräume und -limitationen erfährt, auf die sich die Unterweisung einzustellen hat. Ein Gesamtbild der Erziehung muss neben der Betrachtung von Lehrenden, Kontexten und Inhalten immer auch die Perspektive der Lernenden

⁷ (122.6–8) Παιδαγωγία δὲ καλεῖται πολλαχῶς· καὶ γὰρ ἡ τοῦ ἀγομένου καὶ μανθάνοντος, καὶ ἡ τοῦ ἄγοντος καὶ διδάσκοντος, καὶ αὐτὴ τρίτον ἡ ἀγωγή, καὶ τὰ διδασκόμενα τέταρτον, οἷον αἱ ἐντολαί. Im Folgenden entstammen alle Zitate aus dem Werk Clemens', *Protreptikos*, *Paidagogos* und *Stromateis*, der griechischen Ausgabe von Stählin / Treu (GCS). Der Einfachheit halber erfolgen Verweise auf die Hauptquelle, den *Paidagogos* (und den im selben Band editierten *Protreptikos*) mit entsprechenden Angaben der Seiten- und Zeilenzahl der GCS-Ausgabe in Klammern. Verweise auf die Werke Clemens' erfolgen in folgendem Format: Buch – Abschnitt – Unterabschnitt. Römische Nummerierung dient stellenweise dem Verweis auf ein ganzes, thematisches Kapitel des Werkes, grundsätzlich werden die Kapitelzählungen aber nicht mit angeführt. Die deutschen Übersetzungen des *Paidagogos* sind von der Verfasserin selbst vorgenommen worden. Auch bei weiteren Werken ist dies der Fall, sofern nicht anders angegeben. Die deutschen Übersetzungen des *Paidagogos* orientieren sich so eng wie möglich am griechischen Text. Das bedeutet, dass in Zitaten für die Übersetzung maskuliner Formen auf die gegenderte Variante verzichtet wird, auch wenn die maskuline Form in bestimmten Fällen als generisches Maskulin stellvertretend für alle Geschlechter zu verstehen ist (s. 1.3.2.1).

einbeziehen. Zu einem solchen ganzheitlichen Bild der Lernenden will die vorliegende Untersuchung beitragen. Schon die clementinische Zusammenstellung der personellen Akteure, also von „Geführten und Lernenden“ und „Führer und Lehrendem“ zu Beginn der *Paidagogia*-Definition verweist dabei auf die zentrale Rolle von pädagogischen und soziokulturellen Beziehungen zur Erschließung der Lernenden.

Zweitens stellt sich die Frage, was es bedeutet, dass in einer solchen definitorischen Aussage die Lernenden an erster Stelle stehen. Haben die Schüler:innen entsprechend dieser Sonderstellung in der Theorie der Lehre auch in der praktischen Umsetzung der Unterweisung einen derartigen Vorrang? Zahlreiche vorangegangenen Studien kommen zu dem Schluss, dass in verschiedensten Bereichen seines Denkens und Schreibens die Schüler:innen ein prägender Faktor für Clemens' Vorgehen sind. Bernard setzt schon 1968 voraus, dass im Bereich antihäretischer Argumentation die Bemühung um das Publikum entscheidend ist. Clemens, so Bernard, „sucht vielmehr allen, auch ungefragt, Antwort zu geben aus missionarischer Verantwortung.“⁸ Seine Argumentation ist daher geleitet vom Interesse, allen Angesprochenen Heil zu vermitteln. Van den Hoek bindet die Auswahl von Quellenmaterial aus dem alexandrinischen Kontext im Werk Clemens' ebenfalls abschließend an die Lernenden zurück: „By assimilating these rich resources, he has attempted to win or to hold his religious audience.“⁹ Mühlenberg kommt 2006 zur clementinischen Ethik zu dem Schluss, sie sei „insgesamt schülerorientiert; sie ordnet den Lernstoff dem Lernfortschritt des Schülers unter.“¹⁰ Zuletzt hat Ward, der sich mit Clemens' Exegesepraxis auseinandersetzt, die Vorrangstellung der Gruppe der Lernenden bei praktischen Entscheidungen des Alexandriners betont. „That is, for Clement, the identity of the audience is of far more importance than the identification of textual genre or style.“¹¹

Die bestehende Forschung hat die Bedeutung der Schüler:innen in ihrer Rückwirkung auf das Vorgehen des Lehrers treffend herausgestellt. Was bisher jedoch ausgeblieben ist, ist die Perspektive umzukehren, um von einem möglichst konkreten Bild der Schüler:innenschaft herkommend neu auf Clemens' Pädagogik zu blicken. Die Berechtigung dieser schüler:innenzentrierten Frageperspektive ist in Clemens' Werk selbst grundgelegt: Der Alexandriner vertritt eine zutiefst optimistische Anthropologie. Der Mensch hat freien Willen und kann somit selbst entscheiden, die Gnade der göttlichen Erziehung, die ihm der menschliche Lehrer vermittelt, anzunehmen oder nicht. Unterstützt durch die göttliche Gnade ist es jedem Menschen potenziell möglich, fortzuschreiten, bis er

⁸ Bernard 1968, 2.

⁹ Van den Hoek 1990, 191.

¹⁰ Mühlenberg 2006, 46.

¹¹ Ward 2022, 194.

unmittelbare Nähe zu Gott und wahre Erkenntnis erreicht. Diese Ausrichtung am Ziel der Perfektion wird, ob der vorausgesetzten Erreichbarkeit, von allen Christ:innen, nicht nur von einer kleinen Elite, grundsätzlich gefordert. Gerade deshalb wird der:die Schüler:in bei Clemens als vollwertige:r Teilhaber:in an den Bildungsprozessen ernstgenommen. Zudem folgt Clemens, genau wie der Logos als göttlicher Lehrer, in seinen Werken dem pädagogischen Grundsatz, dem Fassungsvermögen der je angesprochenen Schüler:innen gerecht zu werden, indem Curriculum und Lerninhalte entsprechend arrangiert werden.¹² Er erachtet die korrekte Vermittlung des Lernstoffes an die Schüler:innen als eine der wichtigsten Aufgaben des wahren Gnostikers. So kann christlicher Fortschritt im Ganzen und das Ideal der Vervollkommnung im Speziellen nicht unabhängig von den daran beteiligten Schüler:innen, d. h. den in der Entwicklung selbst noch am Anfang stehenden Christ:innen, betrachtet werden.

Forschungsüberblick

Diese Fragen stehen, wie schon die oben angeführten Zitate gezeigt haben, nicht im luftleeren Raum. Die Forschung zu Clemens Alexandrinus hat eine lange Geschichte. Sie beginnt dort, wo die später nachzuzeichnende Wirkungsgeschichte aufhört (s. 4.3.2). So zumindest geschieht es in einer der wenigen überblicksartigen Darstellungen zu eben dieser Forschungsgeschichte von Wagner.¹³ Das liegt vor allem darin begründet, dass eine grundlegende Erkenntnis aus der clementinischen Rezeptionsgeschichte, die hier schon einmal vorweggenommen sei, auch die Entwicklung der Forschung zu diesem Autor seit der Neuzeit beschreibt: Clemens ist, so scheint es, allen alles geworden (s. 4.2).

Die Beschäftigung mit Clemens kommt in Wellen, die je für sich ein unterschiedliches Bild des antiken Autors zeichnen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts steht zuerst Clemens' Haltung zur Welt im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Aus dieser werden dann Bilder der Persönlichkeit des Alexandriners erhoben. Clemens kann so als großer liberaler Theologe der Frühzeit gelten, etwa bei Tollinton (1914) – ein Bild, das nicht zuletzt durch den *Paidagogos* entscheidend mitgeprägt wird. Schon für Wagner (1903) waren die deutlich weltwärts orientierten Passagen des *Paidagogos* ein Korrektiv für allzu strikte asketische Spitzensätze des Alexandriners. In seinem Werk würdigt er den Mittelweg, den Clemens zwischen Weltflucht und weltlichem Dasein beschreitet.

¹² Vgl. Kovacs 2001, 23.

¹³ Vgl. Wagner 1971. Neben Wagner ist als Forschungsüberblick noch Osborn 2006 zu nennen, der sich insgesamt in zahlreichen Werken um die Clemens-Forschung verdient gemacht hat. Da an dieser Stelle ein vollständiger Überblick über die gesamte Forschungsgeschichte weder gegeben werden kann noch um der Sache willen erforderlich ist, sei explizit auf diese Zusammenstellungen verwiesen.

Insgesamt hat Clemens, der „Liberale“, Anfang des letzten Jahrhunderts einen fest etablierten Ort in der patristischen Forschung als einer der großen Kirchenväter. Clemens tritt hier als Gegenbild neben Tertullian, der gegenüber dem liberalen Alexandriner als der scharf polemisierte Fanatiker gilt.¹⁴ Kirchenväter wie die beiden in unterschiedlichen Regionen des afrikanischen Kontinents Wirkenden bestimmten die patristische Lehre der Zeit so sehr, dass manch ein Autor wünscht, die Studierenden würden „nicht bloß Tertullian, Clemens und Augustin, sondern auch einmal etwa Chrysostomos“ lesen.¹⁵

Diese herausgehobene Stellung bewahrt sich der Alexandriner in den folgenden gut 100 Jahren nicht in gleichem Maße, doch gibt es immer wieder Wellen eines erstarkenden Interesses an Clemens mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Osborn resümiert: „The twentieth century was a good century for Clement.“¹⁶ Häufig liegt der Fokus des Interesses darauf, herauszuarbeiten, in welchem Maße Clemens welchen Quellen verpflichtet ist, zunächst um ihn in einer zu scharfen Gegenüberstellung entweder als Theologen oder als Philosophen zu klassifizieren. Bis heute stilbildend und immer wieder zitiert sind in dieser Debatte die Werke von Völker (1952, *Der wahre Gnostiker nach Clemens Alexandrinus*) und etwas später Lilla (1971, *Clement of Alexandria. A study of Christian Platonism and Gnosticism*), die respektive die christlich-theologische bzw. die philosophische Verhaftung Clemens' betonen. Völker sieht in Clemens' Werk ein genuin christliches System, das der antike Autor mit zahlreichen externen Versatzstücken angereichert hat. Lilla dagegen analysiert den mittelplatonischen Hintergrund der clementinischen Werke und sieht die Ethik des Alexandriners in der Philosophie grundgelegt. Auch wenn in der Folge der Gegensatz Theologe-Philosoph wieder deutlich flüider geworden ist, zeigen sich in kleinerem Maße weiterhin Tendenzen, Clemens exklusiv der einen oder anderen Seite zuzuschlagen,¹⁷ was der Komplexität des Autors nicht gerecht wird.

Das Interesse an den von Clemens verwendeten Quellen erlischt jedoch nicht. Zu den Studien über nicht-christliche Quellen kommen in den 80ern die Werke Wyrwas (1983) zu platonischem Gedankengut in den *Stromateis* und van den Hoeks (1988) zur Aufnahme Philons von Alexandria, ebenfalls in den *Stromateis*. Letzteres Werk hat besonders durch sein Klassifikations-

¹⁴ Vgl. Krüger 1895, 159. Beide unterscheiden sich demnach vor allem durch ihren Umgang mit der Vergangenheit, die Tertullian stark ablehnt und Clemens immer wieder aufnimmt. Für Tertullian gilt trotz seiner Radikalität: „dennoch ist er der originellste, individuellste und, neben Klemens von Alexandrien, bedeutendste Schriftsteller der vornicänischen Periode geworden“ (ebd.).

¹⁵ Jordan 1911, VI.

¹⁶ Osborn 2005, 278.

¹⁷ Etwa für Blázquez 1994, 113.132 ist Clemens' Zugriff auf philosophische Quellen oberflächlich und dient nur der Darstellung des christlichen Glaubens. Nach Amselgruber 2015, 247 wird die Urfassung des *Paidagogos* besonders durch pagane Formen verfremdet.

system für unterschiedliche Formen von Abhängigkeiten nachgewirkt. Ganz besondere Aufmerksamkeit hat dabei immer die Nutzung der biblischen Schriften in Clemens' Œuvre erhalten. Diese Frage hat z. B. die zum Alexandriner immer überaus produktive französische Patristik schon Mitte des letzten Jahrhunderts umgetrieben.¹⁸ Die Erforschung der Bedeutung der Schrift für Clemens hat sich in unterschiedlichen Ausprägungen bis heute fortgesetzt, zuletzt sind nach Schneiders vermittelndem Buch *Theologie als christliche Philosophie* (1999) vor allem die Ergebnisse des II. Colloquium Clementinum in Olomouc zu nennen, das sich der Schriftnutzung des Alexandriners in zahlreichen Detailuntersuchungen mit einem Schwerpunkt auf der clementinischen Allegorese genähert hat.¹⁹ Hinzu kommen zuletzt die aktuellsten Werke zu Clemens' exegetischem Vorgehen von Huerta Rodriguez (2018) und Ward (2022).

All diesen Werken ist gemeinsam, dass sie, wenn auch nicht ausschließlich, auf die *Stromateis* fokussieren, zweifelsohne Clemens' theologisch dichtestes Werk. Die monographische Betrachtung des *Paidagogos* hingegen ist weiterhin selten, selbst wenn das 21. Jahrhundert einen leichten Aufschwung erkennen lässt. Dies sind die im Folgenden noch näher zu betrachtenden Werke von Pujiula (2006) oder Amselgruber (2015), die vorrangig oder ausschließlich zum *Paidagogos* arbeiten, und die erst vor kurzem erschienene Monografie von Heath (2024). In seiner Gesamtheit ist der *Paidagogos* 2023 außerdem zum Thema des III. Colloquium Clementinum in Nyíregyháza geworden, wo einzelne Quellen (z. B. Plutarch, s. Hušek), bestimmte Themenfelder (z. B. die Körperbehaarung, Laval Norman) und bestimmte Methodiken (z. B. die Tadelformen, Plátová) des Werkes in zahlreichen und sehr diversen Einzelbetrachtungen zur Sprache gekommen sind.²⁰ Dieses Colloquium hat vor allem die Vielfalt des *Paidagogos* aufgezeigt und ist damit für das neuerliche Interesse an diesem Werk Clemens' nennenswert.

Idealtypisch nach den vier clementinischen Markern der *Paidagogia* sind folgende Werke zu nennen, von denen sich ebenfalls nicht alle exklusiv mit dem *Paidagogos* befassen. Da sich die unterschiedlichen Parameter wechselseitig erhellen, sind dies keine exklusiven Zuordnungen einzelner Werke zu den entsprechenden Fragestellungen. Der erste Aspekt (1), nämlich die Frage nach den lernenden Subjekten, rückt bei dieser Darstellung an die letzte Stelle, da hier die für die vorliegende Untersuchung zentralsten Werke vorgestellt werden, die auf den Aufbau dieser Arbeit hinführen.

(2) Verhältnismäßig gut bedacht worden ist die Rolle des Lehrers, also des „Führenden“ als zweitem definitorischen Parameter der clementinischen *Paida-*

¹⁸ Vgl. etwa Mondésert 1944 oder Prunet 1966.

¹⁹ Vgl. Černušková u. a. (Hgg.) 2017.

²⁰ Die Publikation dieser Ergebnisse ist geplant für 2025 als „Clement of Alexandria's Paedagogus“ (hg. von Veronika Hrušová u. a.; SVigChr 188; Leiden u. a.: Brill). Für die vorliegende Untersuchung konnten sie leider daher nicht mehr berücksichtigt werden.

gogia. Diese Perspektive verfolgen zum einen Normann (1967), der in *Christos Didaskalos* die Lehrerrolle des Logos u. a. bei Clemens untersucht, und zum anderen Neymeyr (1989), der die menschliche Lehrtätigkeit, d. h. hier die Aktivitäten Clemens' und anderer als Lehrer des 2. Jahrhunderts n. Chr. beleuchtet. Beide Autoren arbeiten nicht exklusiv zu Clemens, haben jedoch wichtige Erkenntnisse zur Erhellung seines Lehrverständnisses beigetragen. Das Verhältnis von menschlicher und göttlicher Pädagogik ist sowohl allgemein (Gemeinhardt, 2020) als auch spezifisch für Clemens (Kovacs, 2001) Thema kürzerer Untersuchungen gewesen.

(3) Die Frage nach „der Führung selbst“ ist meist in die Richtung aufgeschlüsselt worden, dass nach konkreten Kontexten der Führung gefragt worden ist. Der Kontext wird auf drei Ebenen betrachtet: Zuerst geht es um die Stadt Alexandria selbst, die durch ihre spezifische Gestalt in der Antike ein einzigartiges Handlungsfeld für Clemens schafft. Die Stadtgeschichte ist verschiedentlich bedacht worden, so etwa in einem thematisch umfassenden Band herausgegeben von Georges, Albrecht, und Feldmeier (2013). Sodann drängt sich zweitens die Frage nach dem frühesten Christentum in Alexandria auf. Überzeugende Studien verorten dessen Anfänge in einem intellektuellen Milieu und verweisen damit wieder auf das Überthema der Bildung (etwa Fürst 2007). Besonders die Frage einer möglichen „alexandrinischen Katechetenschule“ als Kontext der Lehre Clemens' ist drittens in der Forschung oftmals diskutiert worden (so bereits bei Bousset 1915). Jedoch können sich die jeweiligen Konstruktionen zur Zeit Clemens' nur auf sehr wenige gesicherte Daten stützen, eine mögliche Schule kann nur unter Zuhilfenahme von Zeugnissen über Origenes' Lehrtätigkeit rekonstruiert werden (so Scholten 1995). Zuletzt finden sich Überlegungen zum Katechumenat und seinen Institutionen bei Edsall (2020). Diese Frage ist auch auf den *Paidagogos* zugespitzt worden. In aller Kürze, aber für die *Paidagogos*-Forschung nicht zu übergehen, schreibt Knauber 1972 über den „Sitz im Leben“ des zweiten clementinischen Hauptwerkes und dessen Verhältnis zur Taufe. Sein Artikel ist außerdem derjenige, der nach wie vor für die Erkenntnis steht, dass Clemens ein breites, nicht ganz eindeutiges, Publikum anspricht.²¹ Teils abhängig von schwer belegbaren Hypothesen schärft das Werk Amselgrubers (2015) mindestens das Bewusstsein für die vermutlich mündliche Ausgangssituation der clementinischen Unterweisung und wendet sich kritisch gegen den gängigen Vorwurf, Clemens habe keinerlei System. Er arbeitet neben *Quis dives salvetur?* explizit zum *Paidagogos*, speziell zu den abschließenden Kapiteln, und ist bemüht, hier hinter der Verschriftlichung einen möglichen „Ur-*Paidagogos*“ zu rekonstruieren.

Über die Idee einer „Katechetenschule“ hinaus hat zuletzt hat Karuhije (2022) die Kirche in ihrer Gesamtheit – theologisch und soweit möglich organisatorisch –

²¹ Vgl. Knauber 1972, 333 (s. 1.2).

bei Clemens in den Blick genommen. Zur christozentrischen Ekklesiologie Clemens' hat er auch dem Umfang nach ein Opus Magnum verfasst, das Material aus vielen Bereichen der clementinischen Theologie zusammenbringt und zugleich den Versuch unternimmt, einen einzelnen dogmatischen Topos in den Vordergrund zu rücken. Dabei ist der Autor zwar sehr optimistisch bezüglich der Existenz *einer* Kirche in Alexandria im 2. Jahrhundert, leistet aber beispielsweise durch die Betonung der Sprachvielfalt Clemens' in Bezug auf die ἐκκλησία einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Verhältnisses von Autor und Kirche.

Geht es neben den Kontexten der Führung um deren interne Dynamik selbst, ist das Werk von Ashwin-Siejkowski (2008) zu nennen, der einen Fokus auf den prozesshaften Charakter der christlichen Entwicklung nach Clemens legt, welche sich insgesamt als eine Ausformung der *imitatio Christi* erweist. Der Autor ist zudem um eine Integration aller auf Clemens einwirkenden Einflüsse zum Verständnis seines Vorgehens bemüht und betont neben biblischem und paganem Gut zusätzlich den weniger beleuchteten Einfluss hellenistischen Judentums.

(4) Die weite Frage „was gelehrt wird“, ist Thema zahlreicher übergreifender Studien, die den *Paidagogos* als eines von mehreren Werken des Alexandriners untersuchen – beispielsweise des Gesamtwerkes Häggs, die nicht nur in ihrer Monographie von 2006 zu Ansätzen der apophatischen Theologie einen wichtigen Beitrag zur Clemens-Forschung geleistet hat, sondern auch in weiteren Artikeln einige zuvor kaum beachtete Aspekte seines Denkens betrachtet –,²² und vieler der auf die Quellen des Alexandriners bezogenen Arbeiten (s.o.). Zur Ethik bei Clemens sind vor allem die entsprechenden Abschnitte der breiteren Darstellungen bei Osborn (1976) und Mühlenberg (2006) zu beachten, die je einen guten Überblick über Grundlinien und Ausrichtung bieten.²³ Monographisch wurde die Ethik schon um die vergangene Jahrhundertwende thematisiert, die Arbeit ist jedoch mit Ausnahme ihres Titels, der von der „ersten zusammenhängenden Begründung der christlichen Sittenlehre“ spricht, wirkungsgeschichtlich wenig einflussreich geblieben (Ernesti 1900). Für das bessere Verständnis der clementinischen Ethik ist es außerdem unerlässlich, sie im Kontext früher christlicher Ethik insgesamt zu betrachten, wofür auf wertvolle Untersuchungen zurückgegriffen werden kann (etwa Volp 2018a und b).

Konkret zum *Paidagogos* ist an erster Stelle die verhältnismäßig knappe, aber inhaltlich umfassende Betrachtung von Quatember (1946) zu nennen: *Die christliche Lebenshaltung des Klemens von Alexandrien nach seinem Pädagogos*. Der Autor arbeitet vor allem die theologischen Tiefendimensionen des im *Paidagogos* vertretenen Ideals heraus. Entscheidende Elemente des Werkes wie die Bedeutung

²² So etwa zur Taufe bei Clemens (Hägg 2011) oder zur Rezeption der delphischen Maxime (Hägg 2023).

²³ Vgl. Osborn 1976, 50–83 und Mühlenberg 2006, 40–63.

Stellenregister

Bibelstellen

Altes Testament

Genesis

1,26	53, 185
2,18	136
9	233
14	119
14,5	119
14,15	119
26,8	264
32	174

Exodus

15,26	192
17,6	315
20,2	90
20,13	251
20,21	340, 354
23,2	264
32	262

Levitikus

11,6	246, 251
------	----------

Numeri

6,9	297
13,23 f.	248

Deuteronomium

6,6 f.	266
--------	-----

Psalmen

2,9	242
72/73,1	221
76,21	342
91/92,11	191
102/103,14	250, 299
109/110,2	242
117/118,18	242

Proverbia

1,2–6	270
1,4 f.	269
1,10–19	271
1,20	268
1,23	268
3,11 f.	235
9,9	269
13,8	170
13,24	121
15,17	256
19,14	242
23,3	100
23,31–35	270
23,34	171

Sapientia Salomonis

1,6	302
8,7	318
12,19	302
16,26	163

Jesus Sirach

1,18	254
6,18	269
6,36 f.	269
7,23 f.	235
22,6	58
26,22	290
39,13 f.	149
50,27	269
50,27–29	270 f.

Hosea

5,2	249
-----	-----

Jesaja

7,14	241
65,15 f.	119

Jeremia

1,5	235
4,30	235

Ezechiel

44,7	199
------	-----

Neues Testament

Matthäus

3,17	84
5,28	226
5,29	226
5,37 f.	242
6,9	177
7,7	186
7,29	151
10,23	34
11,25	190
13,46	191
15,14	196
18,3	86, 240
19,13 f.	240
19,21	107
22,37	235
23,8.10	150
23,9	161
23,10	351 f.
28,18–20	150

Markus

1,7	172
4,31	191
7,27 f.	290
10,14	86
10,17–31	277
10,21	106
10,25	106

Lukas

6,20	106
6,39	196
10,4	170
10,21	190
12,31	163
14,8–16	235

Johannes

2,1–11	299
6,53–57	248
6,53 f.	305
10,30	189
15	248
21,5	177

Apostelgeschichte

2,42	306
4,13	98
9,2	169
17,34	342
27,3	302
28,2	302

Römer

6,16 f.	121
11,1 f.	261
11,22	235
12,6 f.	153

1. Korinther

1,18–31	196
3,1–3	159
3,1	190
3,2	164, 247, 253
3,2 f.	253
3,6 f.	253
4,14 f.	253
6,12	308
7	253
7,29–31	253
7,29	102
8	253, 296
8,1	253, 287
8,4	285
8,7 f.	199
8,9–13	308
9,20–22	13, 253
9,20 f.	219
10,25.27	199
11,5	214
11,23	149
12,12–14	206
13	253
13,3	252
13,12	203

14,20	253	<i>1. Timotheus</i>	
14,34 f.	180	2,9 f.	252
16,20	302	4,6–8	175
		4,8	174
<i>2. Korinther</i>		5,23	308, 315
5,17	89		
		<i>Titus</i>	
<i>Galater</i>		3,4	302
3,24 f.	243		
3,25	243	<i>Philemon</i>	
3,16–28	216	1,8–20	118
3,26–28	118, 261		
3,28	120	<i>Hebräer</i>	
4,7	235	13,14	307
5,25	212		
		<i>1. Petrus</i>	
<i>Epheser</i>		1,17–19	278
4,13–15	251	1,18	278
4,27	296	2,1–3	177
5,22.25	131	2,12	126, 315
6,1.4–7.9	121	2,18	122
6,4	58	3,1	136
		3,4	203
<i>Philipper</i>		4,3	278
1,27	214		
2,7	119, 190	<i>1. Johannes</i>	
3,12–14	159	2,3	243
3,20	207	4,7–21	302
4,3	343		
		<i>Apokalypse</i>	
<i>1. Thessalonicher</i>		14,19 f.	248
5,13	212	21,18–21	103
<i>2. Thessalonicher</i>			
3,6	244		

Antike Werke

Griechische und lateinische
pagane Autoren

Achilles Tatios

Leukippe et Clitophon

5.1.3 26

5.6.2 f. 25

(Ps.)Aeschylus

Prometheus

11 301

28 301

Agathon

Fragmente

29 226

Alexis		32.40	26
<i>Fragmente</i>		32.47	26
98	102, 276	32.69	124 f.
		32.53	125
		32.100	28
Ammianus Marcellinus			
<i>Res Gestae</i>		Epiktet	
22.11.4	329	<i>Enchiridium</i>	
22.16.7	330	c.2	199
22.16.16	330	c.32	200
22.16.17	330	c.38	200
		c.51	200
Aristoteles			
<i>Historia animalium</i>		Heraklit	
6.32	73	<i>Fragmente</i>	
<i>Ars rhetorica</i>		16	272
1.3	234	62	202
13.1358b	232		
		Hesiod	
Bakchylides		<i>Opera et dies</i>	
<i>Fragmente</i>		286–296	184
26	256	295	184
Cicero		<i>Historia Augusta</i>	
<i>Orator</i>		Sept. Sev. 17.1	33
21.69	232		
		Homer	
Claudius		<i>Odyssee</i>	
<i>Edikt</i>		2.104–108	144
Z. 82–90	27	5.60	102
		19.136 f.	144
Diodor		Isokrates	
<i>Bibliotheca historia</i>		<i>Panegyrikos</i>	
17.52.1	24	50	59
17.52.2	24		
17.52.5	24	Jamblich	
17.52.6	26	<i>Vita Pythagorae</i>	
		24.107	274
Dion		30.186	274
<i>Orationes</i>			
32.3	26	Julian	
32.29	26	<i>Epistulae</i>	
32.32	88 f.	53.379AB	330
32.35	25, 115, 333		
32.36	25, 26		

Lucian		8.829A	272
<i>De domo</i>		8.831DE	276
7	103	8.839A	272
15	103	8.841D	272
		12.955E	101
Musonius Rufus		<i>Phaidros</i>	
<i>Reliquiae</i>		84A	144
3.2	97	253C–254E	193
3.4	129	<i>Theaitetos</i>	
4.4	129	176B	202
4.5	132	<i>Timaios</i>	
4.6	132	28C	340 f.
6.4	224	90CD	201 f.
11.3 f.	105		
11.5	105		
12.2	114, 129	Plinius d. Ä.	
12.4	131	<i>Naturalis historia</i>	
13A.2	134	12.84	99
19.3	105		
20.1 f.	101	Plinius d. J.	
20.2	101	<i>Epistulae</i>	
20.3	101	10.96 f.	33
<i>Periplus Maris Erythraei</i>		10.97.1	33
6	101		
		Plutarch	
Philostrat		<i>Moralia</i>	
<i>Vitae sophistarum</i>		2	225
1.481	167	<i>Vitae</i>	
		Alex. 44.3	301
Platon		Marc. 10.3	301
<i>Politeia</i>		Publ. 4.4	301
4.427E	318	Tim. 15.6	103
7.514A	279		
7.514A–515C	279	Quintillian	
7.515C	279	<i>Institutio oratoria</i>	
7.515E	279	3.4.15	232
7.516C.F	279		
7.517A.D	280	Seneca	
7.518CD	226, 280	<i>De ira</i>	
7.519C	280	2.18.2	282
7.519D	280	2.21.9	281
9.580DE	197, 310	<i>Epistulae morales</i>	
<i>Nomoi</i>		16.3	281
4.715E–716A	202	76.3	281

88.32 98
 94.5/18 93
 109.14 f. 282

Strabon

Geographica
 17.1.13 25

Jüdische Autoren

Abodah Zarah
 3.4 123

Josephus

Antiquitatum Iudaicarum
 20.263–266 266
De bello Iudaico
 2.385 26
 2.386 24
 2.487 f. 27
 2.489 265
 2.489–494 27
 4.613–615 25

Contra Apionem
 1.54 266

Philon von Alexandria

De Abrahamo
 57 261
 79 301
 137 301

De Cherubim
 73 225

De ebrietate
 26 264

In Flaccum
 43 27
 55 26, 27
 78 27

De migratione Abrahami
 203 f. 225

De Plantatione
 169 264

Quod omnis probus liber sit
 124 264

De sobrietate
 10.45 192

Christliche Autoren

Acta und Apokryphen

Acta Theclae
 7 180
 40 180
 41 180

Barnabas
 10,3 292
 10,6 f. 251, 292
 19,4 251

Martyrium Iustini
 3 50

Augustin

De catechizandis rudibus
 2.4 352

Confessiones
 9.14 351

De magistro

1.2 351
 3.5 351
 5.13 f. 351
 7.19 351
 8.21 351
 10.32 351
 11.38 351
 14.45 352
 14.46 351

Cassiodor

Institutiones
 1 praef. 4 346
 1.8.1 346
 1.8.4 346
 2.5.1 346

Clemens von Alexandria		1.14.1	85, 155, 236
<i>Paedagogos</i>		1.14.2	294
		1.14.2 f.	294
Buch 1		1.14.5	119
1.1.1	140, 161, 205, 221, 242, 261	1.15.1	84, 193, 294
		1.15.3	193
1.1.2	65, 81 f., 193, 279	1.16.1	54, 65, 92, 222, 317
1.1.3	189, 195	1.16.3	255, 307, 310
1.1.4	56, 221, 279	1.17.1	177, 191
1.2.1	221	1.17.3	177, 373
1.2.2	173, 221	1.18.1	130, 296
1.3.2	175, 222	1.18.2	252
1.3.3	42, 45, 63, 192, 222	1.18.3	251
1.4.1 f.	222	1.18.4	16, 161, 163, 207, 287
1.4.1	189 f.	1.19.1	92
1.4.2	187, 195, 202, 222, 297	1.19.2	250, 315
1.4.3	47, 175, 222, 264, 297	1.19.5	252
1.5.1	96, 197, 297	1.20.1	92
1.5.2	297	1.20.2	189, 341
1.5.3	90, 96, 168, 185, 298	1.20.3	178
1.6.1	254	1.21.1	206, 256
1.6.2	192, 197, 236, 255	1.21.2	182, 187
1.6.3	237	1.21.3	255, 264
1.6.4	193, 210	1.22.2	90, 205
1.6.5	222	1.22.3	149, 196, 207
1.6.6	254, 280	1.23.1	236
1.7.1	148, 185, 192	1.24.1 f.	252
1.7.2 f.	92	1.24.1	236
1.8.1	185	1.24.3	189
1.8.2	190, 298	1.24.4	190
1.8.3	47, 166, 172	1.25.1	154, 158 f., 163, 259, 269, 287, 304
1.9.1	202		
1.9.2	196, 222	1.25.2	84, 148, 151
1.9.3 f.	194	1.26.1	177, 210, 216, 304
1.9.3	195	1.27.1	170, 223
1.9.4	153, 165, 185, 195, 237, 281	1.27.2	170, 206, 252, 268
		1.28.1	93, 177, 182, 216, 226
1.10.1	173, 321	1.28.3	177 f., 203
1.10.2	72, 111, 128, 163, 207, 225	1.28.4	178
1.10.3	310	1.28.5	178, 250, 298
1.10 f.	137	1.29.1	202
1.11.1	275	1.29.2	298
1.11.2	122	1.29.4	155, 188, 304
1.12.1	41, 177, 245	1.29.5	156, 188, 192, 304
1.12.2	177	1.30.1	156, 304
1.12.3 f.	240	1.30.2	75, 148, 182, 298
1.13.2	250	1.31.1	118, 120, 145, 187, 216, 243, 261, 287
1.13.4	242 f.		

1.32.2	287	1.50.3	304
1.32.1	172, 287	1.50.4	304
1.32.2 f.	277	1.51.2	208, 310
1.33.1	159, 250, 252 f.	1.52.2	282, 287
1.33.3	223, 260	1.52.2 f.	159
1.33.4	261	1.52.3	159
1.34.1	235	1.53.1	145, 189, 210
1.34.2	264	1.53.2	191
1.34.3	159, 240, 264	1.53.3	56 f., 249
1.35.1	154	1.54.1	4, 55, 141, 361
1.35.3	147, 161, 163 f., 253	1.54.3	16, 65, 82, 178
1.36.1	94, 193, 248, 272	1.55.1	94, 118
1.36.2	148	1.55.1 f.	281
1.36.3	148, 182, 259	1.55.2	189
1.36.4	148	1.56.2	90
1.37.2	254	1.56.4	174
1.37.3	35, 207, 294	1.57.1	174, 264
1.38.1	51, 147 f., 208, 214, 298	1.57.2	190
1.38.2	206, 252	1.57.3	174
1.38.2 f.	97	1.58.1	57
1.38.3	206, 305	1.58.2	178, 197
1.39–41	95	1.59.1	184, 195, 242
1.39.1	254	1.59.2	235, 237
1.39.2	274	1.59.3	235
1.39.3–40.1	163	1.60.1	230
1.39.3	164	1.60.2	90, 230, 244
1.41.2	164	1.61.1–3	220
1.42.1	182, 205 f.	1.61.2	242, 254
1.42.2	194, 206	1.61.3	242, 253
1.42.3	161, 164, 206, 248	1.62.1	196, 220, 259, 301
1.43.1	163	1.62.2	242, 250, 299
1.43.2	167, 182, 182, 236, 248	1.62.2–63.1	301
1.43.3	189, 193	1.62.4	189, 355
1.44.1	95, 177	1.62.4–63.1	201
1.45.2	164	1.63.1	182
1.45.3	230	1.64.4	192
1.46.1	193 f., 206	1.65.1	175
1.46.2 f.	306	1.65.2	179
1.46.3	173	1.65.3	196
1.47.1	173, 305	1.66.1	92, 159, 231
1.47.2	194, 305	1.66.2	191, 196
1.48.1	95	1.66.3	58, 94
1.48.3	274	1.66.4	191, 250
1.49.1	145, 198, 306	1.66.5	193
1.49.2	164	1.67.1	184, 250, 273
1.49.3	194	1.67.2	93
1.49.4	196	1.69.1	186
1.50.1	154	1.69.2	186, 254

1.69.3	250, 252, 345	1.96.1 f.	191, 250
1.70.2	235	1.96.1	188
1.70.3	300	1.96.2	192
1.71.1	264, 355	1.96.3	175, 242
1.71.2	237	1.97.1	145
1.71.3	94	1.97.3	182, 254, 264
1.72.1	257	1.98.1	43, 169, 210, 220, 223, 273
1.73 f.	259	1.98.3	161, 169, 185, 202
1.73.1	251	1.98.4	169
1.74.2	174	1.99.1	169, 301
1.74.3	191, 254	1.99.2	56, 58, 69, 156, 230, 236
1.75.1	191, 193, 254, 310	1.100.1	191
1.75.2	85, 235, 257	1.100.2	310
1.76.1 f.	292	1.100.3	198
1.76.2	185	1.101.1	93, 200, 273
1.76.3	185 f.	1.101.2	16, 273, 317
1.77.2	261	1.101.3	291
1.77.4	291	1.102.1	193, 257, 291, 310
1.78.4	235	1.102.2	93, 179, 273
1.81.3	175	1.102.3	198
1.83.1	149, 207	1.102.4	168
1.83.3	171, 178, 191, 193	1.103.1	212, 273, 300
1.84.1	254	1.103.2	156, 239, 273
1.84.3	206	Buch 2	
1.85.2	196	2.1.1	42, 110, 142, 181, 239, 300,
1.85.4	257		312
1.86.1	186	2.1.1–3	224
1.87.1	121	2.1.2	224, 229
1.87.2	298	2.1.2–4	144
1.88.1	146	2.1.3	224
1.88.3	236	2.1.4	163, 186, 237, 291
1.89.1	155, 183, 237	2.2.1	163, 164
1.89.2	231, 233	2.2.1 f.	163
1.89.3	232 f.	2.2.2	100, 228
1.89.4	233 f.	2.2.3	274
1.90 f.	37	2.3	26
1.90.1	257	2.3.1 f.	94
1.90.2	229, 252	2.3.4	111
1.90.2 f.	233	2.4.1	100
1.91.1	191	2.4.2	163, 240
1.91.2	177	2.4.3 f.	213
1.91.3	186, 250, 252, 255	2.4.3–5	107
1.92.3 f.	303	2.4.4	124
1.92.3	175	2.4.5	124, 235
1.93.1	175	2.5.1	124, 154
1.93.2	259, 275	2.5.2	100, 118, 121
1.93.3	254	2.5.3 f.	124
1.94.1	274		

2.5.3	124	2.19.2 f.	315
2.5.4	252	2.19.2	262
2.6.1	124, 299, 303	2.19.3	179, 196
2.6.2	167, 206	2.19.3 f.	248
2.7.1	182	2.19.4	182, 305 f., 315
2.7.2	163	2.20.1	182, 305 f.
2.7.3	100	2.20.2	308
2.7.4	116, 227, 291	2.20.3	234, 310
2.8.2	257	2.20.3 f.	307
2.8.3	240	2.20.3–21.1	128
2.8.4	188, 199	2.21.1	127, 181
2.8.4 f.	296	2.21.3	124
2.9.1	310	2.22.1	308
2.9.2	121	2.22.2 f.	308
2.9.3	124, 194, 305	2.22.3 f.	16
2.9.4	164, 186	2.22.3	223
2.10.1	244	2.23.1	274
2.10.2	125, 311	2.23.2	122, 126
2.10.4	181	2.24.1 f.	225, 234
2.10.5	285	2.24.2	270
2.11.1	100, 274 f.	2.24.3	257
2.11.4	290, 292	2.25.1	167
2.12.1	230	2.25.3	255, 281
2.12.2 f.	250	2.25.4	124, 223
2.12.2	206	2.26.2	116, 159, 237
2.12.3	159, 199	2.27.1	223, 257
2.13	157	2.27.2	255
2.13.1	113, 121	2.27.3	310
2.13.2	194	2.27.5	186
2.14.2	46, 146, 155	2.28.1	236, 257
2.14.3	177	2.28.2	171
2.14.4	319	2.28.3	147, 171
2.14.5	106, 185, 237, 293	2.29.1	90, 187, 299
2.14.6	223	2.30	25
2.15.1	100, 310	2.30.1 f.	99
2.15.2	195, 252, 357	2.30.2	16, 26, 227, 317
2.15.3	163, 227	2.30.4	182, 345
2.15.4	264, 296	2.31.1	113
2.16.3	256	2.31.2	225 f.
2.16.4	223, 310, 318 f.	2.31.3	235
2.17.1 f.	243	2.32.2	195, 357
2.17.1	261	2.32.4	261
2.17.3	274	2.33.1	16, 130, 223, 288
2.18.1	91, 93, 273	2.33.2	131, 307, 320
2.18.2	261	2.33.3	220, 233, 310
2.18.3 f.	274	2.33.4	135, 181, 311
2.18.4	275	2.33.5	195, 253, 317
2.19.1	144, 252, 308, 315	2.34.1	121

2.34.2	94, 284	2.50.3	226, 228
2.34.3	233, 256	2.50.3 f.	125
2.34.4	245	2.51.1	155, 187, 227
2.35	101	2.51.2	192, 310
2.35.1	101, 144, 220, 226, 228	2.53.2	125, 160
2.35.2	101	2.53.3	75, 124, 301
2.35.3	25, 101 f., 115, 207	2.53.4	156
2.35.4	102, 116	2.53.5	188
2.36.1	248	2.54.1	257
2.36.2	107	2.54.2	124, 130, 133, 199, 214
2.36.3	107, 273	2.54.3	128
2.36.4	250	2.55.2	58
2.37.1	102, 228	2.55.3	123, 198
2.37.3	101, 146, 231	2.56.2	316
2.38.1	226, 231	2.57.1	127, 162
2.39.2	357	2.57.2	162
2.38.3	107, 114, 321	2.57.3	160, 162, 275
2.38.5	121	2.58	128
2.39.2	101, 116, 160	2.58.1	301, 321
2.39.4	254	2.58.2	257
2.40.1	124, 207	2.58.3	275
2.40.2	124, 227	2.59.1	130
2.41.1 f.	186, 246	2.59.2	193
2.41.1	284, 291	2.59.4	257
2.41.2	291 f.	2.60.1	126, 160, 292, 321, 323
2.41.3	225–227	2.60.2	65, 88, 112
2.41.4	206	2.60.5	316
2.43.1	237, 300 f.	2.61.1 f.	96
2.43.1 f.	212	2.61.1	246
2.43.2	324	2.61.1–63.3	247
2.43.3	124, 236	2.62.2	34, 89, 303
2.44.1	227	2.62.4	236
2.44.3	90	2.63.2	261
2.44.5	223	2.63.3	250
2.45	125	2.64.1	154, 274
2.45.1	70, 112, 160, 279	2.64.2	291
2.45.1 f.	207	2.64.3	274
2.45.3	116	2.64.5	147, 162
2.45.4	223	2.65.1	58, 207, 288
2.46.1	193, 198, 319	2.65.2	132, 227
2.46.2	292, 319	2.65.3	182
2.46.3	74	2.66.1	133, 163, 186, 288, 292
2.46.4	227	2.66.2	88
2.47.2	117	2.66.3	225, 227
2.47.3	131, 162, 319, 322	2.68.2	310
2.48.3	113	2.67.3	225, 228, 292
2.49.1	116, 181	2.68	29, 94
2.49.2	226–228	2.68.1	227

2.68.2	288	2.88.2	310
2.68.4	70	2.88.3	251
2.69.1	275	2.89.1	251
2.69.2	308	2.89.2	292
2.69.3	144	2.90.2	255
2.69.5	292	2.90.3	199, 309
2.70.4	213, 226 f.	2.90.4	93
2.71.1	133, 228	2.91.1	237, 273
2.71.2	206	2.91.1 f.	272
2.71.4	228	2.91.2	309
2.72.1	90	2.92.2	309
2.72.2	90, 117, 284	2.92.3	16, 147
2.72.3	284	2.93.1	310
2.73.1	285	2.93.4	317
2.73.2	34, 285	2.94.1	173, 309
2.73.3	247	2.95.2	199, 309
2.73.5	156	2.95.3	243, 321
2.73.6	261	2.96.1	134, 198
2.74.1 f.	247	2.96.2	214, 292 f., 309, 321
2.74.3	296	2.97.1	114, 199
2.75.1	46, 247	2.97.2	115, 144, 175
2.76.1	144, 231	2.97.3	310
2.76.3	149	2.98.2 f.	290
2.77.1	100, 223	2.99.3	134
2.77.2	308	2.99.4	115
2.78.1	288, 321	2.99.5	154, 272, 275
2.78.3	154, 320	2.99.6	114, 203
2.79	115	2.100.1	114, 129
2.79.1	272	2.100.2	199, 310, 318
2.79.3	224	2.100.4	273
2.79.4	257	2.102.2	192
2.80.2	174	2.102.3	111, 198, 228
2.80.3	168, 174	2.102.4	151
2.80.4	203	2.103.2	297
2.81.1	224, 226	2.103.5	163
2.81.4	174, 201	2.104.1	75, 102
2.81.5	105, 174	2.104.3	75
2.82.3	177	2.105.1	275
2.83.1	309	2.105.2 f.	275
2.83.4	186, 251	2.105.4	94
2.83.4–88.3	292	2.106.1	285
2.84.1	74, 129, 154, 198	2.106.2	156
2.84.1–85.1	95	2.106.3	151
2.85.2	73, 129	2.106.4–107	133
2.87.1	199	2.107.2	81, 174
2.87.2	199	2.107.3 f.	102
2.87.3	75	2.107.4	25, 158
2.87.4	284	2.107.5	103

2.108.1	70, 112	2.128.1	320
2.108.2	252	2.128.2	318, 320
2.109.1	25, 103	2.129.1	75, 135 f., 318
2.109.3	244, 257	2.129.2	182, 257
2.109.4	133, 309	2.129.3	148, 199
2.111.2	159, 275	2.129.3 f.	228
2.111.3	187	2.129.4	347
2.112	251	Buch 3	
2.113.1	113, 236	3.1.1	203, 210, 275
2.113.2	88, 347	3.1.2	93, 197 f., 210, 279, 292, 348
2.113.3	257	3.1.5	201
2.114	132	3.2.1	190, 201 f., 274
2.114.2	172	3.2.2	349
2.114.3	172	3.4	16, 29, 40, 284
2.115.1	103	3.4.2	99
2.115.2	16, 75, 99, 130, 220	3.4.3	159, 236, 284
2.115.3	112	3.5.1	284
2.116.1	220	3.5.3 f.	297
2.116.2	103, 169, 198	3.5.4	132
2.117.1	130	3.6.3	224
2.117.2	105, 230	3.7.2	275 f.
2.117.3	230	3.8.1	102, 136, 275 f.
2.117.4	38, 150, 172	3.8.2 f.	102, 276
2.118.1	147	3.9.1	254, 277
2.118.1–3	25	3.9.2	112
2.118.2	86	3.9.3	213, 257
2.118.3	133	3.9.4	163
2.118.4 f.	103	3.10.1	15
2.118.4	25	3.10.4	120, 235
2.118.5	191	3.11.1	294
2.119.1 f.	133	3.11.3	94, 213
2.119.1	104	3.12.1	203, 285
2.119.2	104	3.12.2	242
2.119.3	104	3.12.4	250
2.120.4	98, 138, 300 f., 323	3.12.5	119
2.120.6	104, 300	3.13	274
2.121.1	154, 280	3.13.1	134, 285
2.121.2	112, 307	3.13.3	310
2.121.3 f.	318	3.14.1	274
2.122.1	319	3.15.1	75, 135
2.122.4	275	3.15.2	116
2.123.3	187, 275, 297	3.16.1	154, 264, 275
2.124 f.	133	3.16.3	231
2.124.3	147	3.16.4	127, 252
2.126.2	133, 262	3.17.1	127, 231
2.126.3	133	3.17.3	74
2.127.1	297		
2.127.2	252		

3.18.1	294	3.36.1	318
3.18.1–19.1	86	3.36.2 f.	107
3.19.1	130, 187	3.36.3	275
3.19.3	207	3.37.1	75, 198
3.20.2	112, 147, 322	3.37.2	75, 276
3.20.3	113	3.37.3	106, 276
3.20.6	310	3.37.4	276
3.21.1	118	3.38 f.	170
3.21.3	73–75	3.38.2	170, 269
3.21.4	231	3.38.3	120, 170 f., 266
3.22.1	90, 99	3.39.1	132, 280
3.23.1	91, 198	3.39.1 f.	105
3.23.2	316	3.39.2	170
3.23.3	146	3.39.3	170
3.23.4	113	3.39.4	275
3.24.1	293	3.40.1	105
3.24.3–25.3	154	3.40.2	106, 171
3.24.4–25.1	163	3.41.1	105, 307, 309, 317, 322
3.25.2	176, 198	3.41.2	308, 321
3.25.3	143	3.41.3	118, 120, 133
3.26.1	145, 211, 322	3.41.4	144, 211
3.26.2 f.	118	3.41.5	146
3.26.3	308	3.42.1	146, 160, 184, 317
3.27.2 f.	133	3.42.2	184
3.27.3	207, 264, 308	3.43.1	184
3.28.1	113	3.43.2	191
3.28.2	208, 308	3.43.3	184, 250
3.28.3	284, 322	3.43.5	155, 255
3.28.5	292, 308	3.44.1	115
3.29.1	125	3.44.4	252
3.29.2	74	3.45.2	75, 145, 150, 155, 236
3.30.1	99	3.46.3	95
3.30.2 f.	105, 127, 294	3.46.4	90, 319
3.30.2	35, 300	3.47.1	319
3.30.4	292	3.47.2	319
3.31.2	64 f., 133	3.47.3	123
3.32.1 f.	199	3.48.3	304
3.32.1	123	3.49.1	114
3.32.2	130, 226, 276	3.49.2 f.	135
3.32.3	122, 199	3.50.1	322
3.33.1	112	3.50.2	104, 322
3.33.2	130, 226	3.51.2	95
3.33.3	115, 122	3.51.3	289
3.34.1	75, 104, 120	3.52.1	120, 181, 322
3.34.2	120, 236	3.53.1	104, 310
3.35.1	106, 297	3.53.2	93, 193
3.35.2	149, 175, 323	3.53.3	126, 315
3.35.3	257, 318	3.53.4	222

3.53.4–56.2	103	3.76.1	83, 125, 148, 194, 201
3.54.2	93, 273	3.76.3	16, 26, 88
3.55.1	111 f.	3.77.2	88
3.55.2	320	3.77.3 f.	88
3.55.4	320	3.78	97, 280
3.56.1	321	3.78.1	97, 138, 299
3.56.2	250	3.78.1 f.	236
3.56.4	121	3.78.2	51, 97, 109, 156
3.57.1	122, 133 f., 181, 316	3.78.3	98, 256, 342
3.57.2	135	3.78.4	16, 98
3.57.3 f.	136	3.78.4–79.2	99
3.57.4	136	3.79.3 f.	131
3.58.1	136	3.79.3	214
3.58.2	136, 237	3.79.4 f.	214
3.58.3	120, 185	3.80	50, 214
3.59.1	121	3.80.1	214
3.59.2	16, 99, 104, 284, 294	3.80.2	322
3.60.4	231	3.80.3	82
3.61.2	114, 313	3.80.4	214, 250
3.63.1	36, 97, 214	3.81	97
3.63.4	114	3.81.1	186, 214
3.64.1	174, 222	3.81.2	214, 302
3.66.1	309	3.81.2 f.	215
3.66.2	316	3.81.3 f.	302
3.66.3	136	3.81.4	215
3.67.1	105	3.82.1	252
3.67.2	135, 322	3.82.4	215
3.67.3	257	3.83.2	82, 126
3.68.1	276, 319	3.83.4	235
3.69.2	275	3.84.1	122
3.70.1	226	3.84.2	92, 254, 278
3.71.1	237	3.85	207
3.71.2	103	3.85.1 f.	278
3.71.4	257	3.85.1	278
3.72.1	257	3.85.3	126, 215
3.73.1	122, 151	3.86.1	149, 257
3.73.3	122	3.87.1	42, 44, 212, 240
3.73.5	322	3.87.2–89.1	212
3.73.5–74.1	120	3.87.2	211, 236, 302, 311
3.74.1	75, 130	3.87.2 f.	171
3.74.1 f.	323	3.87.3	315
3.74.2	122, 252	3.87.4	243
3.74.3	93, 274	3.88.1	212, 299, 302, 316
3.74.4	130	3.88.3	300
3.74.4–75.1	99	3.89.1	212, 237
3.75.2	87, 112	3.89.2–96.4	212
3.75.3	125, 243, 292	3.89.2–94.1	212
3.76	88	3.89.3–5	215

3.90.1 f.	215	86	40
3.90.3 f.	215	100.1–3	40, 221
3.91.1	176	104.4	39
3.92.1	243	105.2	40
3.92.2	257	108.5	251
3.92.3	300	113.1	312
3.92.4	117, 119	117.2	221
3.93.1	121	117.5	221
3.93.3	176	119 f.	39
3.94.2	143, 244, 252, 311	123.2	76, 324
3.94.2–96.4	212	<i>Quis dives salvetur</i>	
3.94.3	296	3.2	321
3.94.5	131	5.2	277
3.95.1	58, 121	11.2	277, 321
3.95.2	212	13.1	277
3.95.3	159, 212	14.1–3	277
3.96.1	174 f., 318	26.2	277
3.97	151	41.1	171
3.97.1	212, 215	42	35
3.97.2	208	<i>Stromateis</i>	
3.97.3	45, 151, 240	1.1.2	94
3.98.1	204, 254	1.2.2	47
3.98.2	243, 341	1.4.14	145
3.99	215	1.5.2	199
3.99.1	161, 183, 234	1.11.1 f.	35
3.99.2	193, 197, 293	1.11.1	44
3.100.1	234	1.11.2	31, 166
3.100.2	189, 256	1.11.3	23, 49
3.101	44	1.14.4	47
3.101.1	254, 261	1.15.3 f.	278
3.101.1 f.	215	1.15.4	219, 265
3.101.2	355	1.22.4 f.	167
3.101.3	46, 164, 193, 195, 215, 237, 294	1.28	183
<i>Protreptikos</i>		1.28.1	258
1.1	39, 293	1.28.2	242
1.4.3	245	1.29.10	230
2.1	40	1.30.4	245
3.2	293	1.31.1	264
4.1–4	293	1.37.1	258
4.4	293	1.37.6	143, 278
39.6	40	1.38.3	241
42.1	260	1.50.6	94
63.5	254	1.52.3	57, 59
66.3	272	1.72.4	263
66.5	272	1.90.1	91
79.2	345	1.96.1	306
82.2 f.	195	1.99.1	58

1.100.2	258	4.133.1	208
1.101.2	288	5.1.1	211
1.118.1	345	5.17.1	165
1.135.4	345	5.18.5	373
1.148 f.	241	5.23.1	203
2.8.4	348	5.26.1	159
2.14.3	150	5.55	172
2.26.3	47	5.66	47
2.28.4	208	5.78.1	340
2.31.2	244	5.78.3	340
2.37.2	258	5.126.3	345
2.38.1	208	6.1.3	42, 45, 48
2.46.1	56, 179, 280	6.2.4	83
2.57	47, 304	6.42.2	59
2.57.1	176	6.44.1	208
2.58.3	176	6.54.1	278
2.71.3	203	6.55.4	272
2.80.5	202	6.74.1	308
2.100.3	263	6.76.1–3	323
2.117.4	296	6.91.5	278
2.128.4	47	6.94.2	258
2.131 f.	202	6.95.4	318
3.7.1	129	6.100.3	132
3.21.2	287	6.131.2	244
3.40.1 f.	288	7.22.3	45
3.54.4	242	7.39.1	215, 234
3.59.3	289	7.41.3	47
3.63.1	244	7.70.7	47, 289
3.63.2	129	7.77.3	309
3.71.3	242	7.89 f.	289
3.91.1–102.2	288	7.94.4 f.	145
3.91.1	289	7.96.3 f.	247
3.92.1	307	7.102.6	47, 184
4.1.2	211	7.108.1	289
4.2.2	211	7.111.3	176

4.4.1	44
4.4.1–3	46
4.4.3	47
4.14	329
4.14–17	304
4.15.3	34
4.17.2	34
4.60–62	129
4.76	34
4.81.1	289
4.89.2	214
4.111.1	34
4.118.1	128

Cyprian von Karthago

Epistulae

66.8.3	208
80	329

De ecclesiae catholicae unitate

1.6	208
-----	-----

Decretum Gelasianum

3.3	356
5.7.9	356
7.1–3	356

- Didache*
 2.2 251
 6.3.3 32, 33, 48
 6.3.8 50f.
 6.6 32, 48, 354
Didascalia
 1.6.1 94
 6.11.6 32, 36
 6.13f. 31, 336, 345
 6.13.1–3 45
 6.13.2 345
 6.13.6 241
 6.14 344
 6.14.1 344f.
 6.14.2f. 345
 6.14.6 345
 6.14.9 34
 6.26 20, 335
 6.35 335
 6.41.1 329
 6.41.9 329
 7.13.1 329
 8.8 329
 8.10 329
 8.13.7 329
 8.17 329
 (Ps.)Dionysius Areopagita
De caelesti hierarchia
 3.2 343
 16.19 343
De divinis nominibus
 5.9 343
 133.5 343
De ecclesiastica hierarchia
 1.4 343
 6.1.3 343
 Epiphanius von Salamis
Panarion
 31.33.3 337
 32.6.1 35
 64.3.8 353
 64.4.1 353
 64.4.9 354
 Evagrius Ponticus
Scholia in Psalmos
 15 342
 Georgius Syncellus
Ecloga Chronographica
 228 339
 280 339
 431 339
 620 339
 633 339
 Gregor von Nazianz
Orationes
 28.4 340
 Hermas
Mandata
 4.3.6 175
 Hieronymus
De viris illustribus
 C.36.1 48

C.38.1 36, 48
 C.38.2 37, 338
 C.38.7 48

Ignatius von Antiochia

Epistula ad Ephesios
 20.2 306

Irenäus von Lyon

Adversus haereses
 2.2.4 189
 2.13.8 189
 2.14.2 286
 3.5.2 192
 3.21.4 242
 3.24.1 209
 4.6.3 189
 4.34.1 183 f.
 5.1.1 201
 5.6.1 185

Johannes Cassian

Collationes
 3.7 349
 14.8 247
 17.14 349

De institutis coenobiorum

2.14 349
 5.21.5 349

Johannes von Scythopolis

Scholia
 c. h. 48.7 343
 d. n. 225.3 343
 ep. 573.7 343

Julius Africanus

Chronographiae
 Fr. 97 34, 48, 336
 Fr 98 51

Justin Martyr

1. Apologia
 14.5 167
 27 86

31.2 242
 46 299
 65 303
 65.2 302

Dialogus cum Tryphone

1.1 f. 37, 50
 2.3–6 36
 3–7 37
 3.3 229
 8.1 37 f.
 11.5 261
 93.2–4 265
 93.4 261
 129.2 229
 135.3 261

Konzilien

1. Nizäa
 can. 6 333

1. Konstantinopel
 can. 2 333
 can. 3 333

Chalcedon
 can. 28 333

2. Nizäa
 C Nic. 152

Kyrill von Alexandria

Contra Julianum
 7.19 338

Kyrill von Jerusalem

Procatechesis
 2.4 348
 5.10 348
 12.34 347

Mystagogicae catecheses
 4 347
 5.22 347

Origenes

Contra Celsum
 3.44 73, 98

<i>Commentarius in Canticum Canticorum</i>		26.5	94
1.1.5	209	31.1	60
2.6.13	209		
<i>Epistula ad Gregorium</i>		Tertullian	
1	258	<i>Adversus Praxean</i>	
<i>Homilia in Numeros</i>		9.2	190 f.
10.1	303	<i>De anima</i>	
<i>De oratione</i>		3.3	229
2.12.1 f.	178	<i>Apologeticum</i>	
Palladius		39.7	302
<i>Historia Lausiaca</i>		42	313
60.2	345	46.6 f.	60
Photius		<i>De baptismo</i>	
<i>Bibliotheca</i>		17.4	180
109	32, 357	<i>De carne Christi</i>	
110	349	5.4	196
<i>Physiologus</i>		<i>De corona</i>	
22	191	5	228
Rufin		<i>De cultu feminarum</i>	
<i>Apologia pro Origene</i>		1.1.1	135
4	355	<i>De idolatria</i>	
Sozomenos		10.5	94
<i>Historia ecclesiastica</i>		10.1	94
1.1.12	338	10.6 f.	94
Tatian		<i>De paenitentia</i>	
<i>Oratio ad Graecos</i>		10.5 f.	303
12.4	60	<i>De spectaculis</i>	
		1.4	88

Autor:innenregister

- Abels, Heinz 82
Ackermann, Dirck 372
Adler, William 338
Aggio, Juliana 132
Albrecht, Michael 144
Ammann, Christoph 69
Amselgruber, Florian 1, 7–9, 43, 68,
176, 210, 212, 215, 243, 259, 287
Anders, Nicolás M. 314
Arzt-Grabner, Peter 85, 117 f.
Ashwin-Siejkowski, Piotr 10, 15, 32,
35–37, 143, 172, 304, 357
Ayres, Lewis 19
- Bäbler, Balbina 24, 28
Backus, Irena 352
Bagnall, Roger S. 85, 95, 100, 117 f.,
118, 120, 134
Bahl, Patrick 284
Bald, Hans 150 f.
Bammel, Caroline 345
Bardy, Gustave 3, 68
Bastianini, Guido 33
Bauer, Walter 17
Baumeister, Theofried 34
Becker, Howard S. 311
Becker, Matthias 30 f., 53, 75, 98, 229
Behr, John 11, 185, 187, 219, 307, 335
Bendemann, Reinhard von 192, 225
Benner, Dietrich 60
Bernard, Johannes 5
Bernhardt, Rainer 11, 86 f., 100, 103, 105,
107–109, 259, 276
Blázquez, José M. 7, 278, 280
Bongardt, Michael 150
Börger, Hugo 281 f.
Bousset, Wilhelm 9, 52
Bower, Gordon H. 66
Bowersock, Glen W. 328, 331
Boyarín, Daniel 262
Bradley, Keith R. 118
- Brakke, David 335, 341 f.
Brandstätter, Albert 266
Breitenbach, Alfred 94 f., 192, 224
Brennecke, Hanns Christof 260 f.
Brown, Peter 222
Brox, Norbert 161 f.
Bucur, Bogdan G. 38, 222, 342 f., 346
- Cain, Emily R. 226
Campenhausen, Hans von 35, 335
Cancik, Hubert 94
Carabine, Deirdre 341
Casale, Rita 67, 266
Casson, Lionel 15, 25, 100 f.
Černušková, Veronika 8
Christes, Johannes 58, 62
Chrousos, George P. 29
Clark, Elizabeth A. 245
Classen, Carl Joachim 318, 323
Clauss, Manfred 15, 330–332
Cohen, Shaye J.D. 262 f.
Colpe, Carsten 273
Corsten, Michael 81
Cox Miller, Patricia 293
Cribiore, Raffaella 12, 58, 72, 79, 88, 92,
102, 161, 234
- Dainese, Davide 346
Damon, William 152, 162
Decher, Friedhelm 255, 279, 281
Dihle, Albrecht 69
Dinan, Andrew 264
Dobschütz, Ernst von 356
Dorival, Gilles 353–356
Dörpinghaus, Andreas 279 f.
Druille, Paola 306
- Edsall, Benjamin A. 9, 51, 165, 215,
253
Ehrenkrook, Jason von 60
Eidt, Ellen 279

- Eisen, Ute E. 137
 Eisenberg, Paul Chaim 266
 Elsner, Jaś 64
 Engster, Dorit 28 f.
 Enslin, Morton S. 29, 34, 65, 123, 157, 283
 Erlemann, Kurt 89
 Ernesti, Conrad 10, 295
 Eshleman, Kendra 156, 204, 238, 334
 Ewing, Jon D. 339, 344, 347

 Fascher, Erich 268
 Faye, Eugène de 68
 Ferguson, John 39, 46
 Feulner, Rüdiger 40, 303
 Finn, Richard D. 174
 Fleischer, Gunther 345
 Floyd, W. E. Gregory 295–297
 Fox, Michael V. 270
 Frier, Bruce W. 85, 95, 117 f., 134
 Früchtel, Ludwig 108
 Fuhrer, Therese 351
 Fündling, Jörg 59, 158
 Fürst, Alfons 9, 17–19, 21 f., 24, 27–30, 52, 267, 305 f., 335

 Gahbauer, Ferdinand R. 93, 193
 Gaß, Erasmus 255, 267–271
 Gaus, Detlef 63, 280
 Géhin, Paul 341 f.
 Gemeinhardt, Peter 9, 34, 37, 50–54, 56–62, 65, 149, 155, 165 f., 191, 303, 329, 332 f., 335, 343, 346, 348, 354 f.
 Georges, Tobias 9, 15, 38, 49 f., 285
 Gilhus, Ingvild Sælid 290 f., 293
 Glad, Clarence E. 234
 Goudriaan, Aza 352
 Grant, Robert M. 275
 Griggs, Wilfred C. 19
 Grünstäudl, Wolfgang 283
 Gryson, Roger 153
 Guillaumont, Antoine 342
 Guillaumont, Claire 342
 Gussen, Petrus J. G. 11 f., 81, 108

 Haas, Alois M. 53, 62
 Habinek, Thomas 231

 Hadot, Pierre 240, 307
 Hägg, Henny Fiskå 10, 16, 18, 25, 27 f., 30, 33, 45, 93, 97, 161 f., 188, 190, 202 f., 303, 336, 340 f., 353–355
 Hanaghan, Michael P. 330
 Harnack, Adolf von 19
 Harper, Kyle 118, 309
 Harvey, Susan Ashbrook 226–228, 313
 Hauschild, Wolf-Dieter 58, 61
 Havdra, Matyáš 188, 221, 299
 Heath, Jane M. F. 8, 11 f., 75 f., 138, 147, 166, 168, 259, 287, 300 f., 311
 Heil, Stefan 313 f.
 Heinisch, Paul 263
 Helleman, Wendy Elgersma 190, 200
 Helsper, Werner 165
 Henecka, Hans Peter 110
 Hermann-Otto, Elisabeth 120
 Hilgard, Ernest R. 66
 Hinge, George 29
 Holder, Stefanie 58, 318
 Horn, Cornelia B. 82, 85 f.
 Hornschuh, Manfred 49
 Hübner, Dietmar 69
 Huerta Rodríguez, Jesús Caos 8, 241, 248 f.
 Hunter, David G. 309 f.
 Hušek, Vít 8, 346

 Jaeger, Werner 59, 64
 Jakab, Attila 237, 297
 Jensen, Anne 180
 Jordan, Hermann 7
 Jütte, Robert 225 f.

 Kaiser, Otto 268, 270
 Karavites, Peter 32, 43, 295 f., 298
 Karuhije, Léon-Ferdinand 9, 36, 205, 207–209, 303, 305
 Kepper, Martina 267
 Kimber Buell, Denise 86, 161, 163, 168
 Kinzig, Wolfram 90 f.
 Kippenberg, Hans G. 19
 Kirsch-Klingelhöffer, Charlotte 64, 286, 299
 Klassen, William 129
 Klinghardt, Matthias 306

- Klug, Stefan 15 f., 18, 20, 24
 Knauber, Adolf 9, 51 f., 59, 173, 179,
 215, 336, 354–357
 Kobel, Esther 164, 194
 Koffas, Alexandros K. 254 f.
 Köhlmoos, Melanie 256
 König, Hildegard 41
 Kößler, Henning 61
 Kovacs, Judith 6, 9, 149 f., 252 f., 282,
 341, 352
 Krasilnikoff, Jens A. 29
 Kristensen, Troels Myrup 332
 Krüger, Gustav 7
 Kühneweg, Uwe 2, 68, 295, 298
 Kunstmann, Joachim 57, 66
 Kutter, Hermann 245
- Lamberton, Robert D. 301
 Lamoreaux, John C. 343
 Lang, Markus 18 f.
 Lashier, Jackson 189 f.
 Le Boulluec, Alain 49 f., 90, 237 f.,
 353–356
 Légasse, Simon 19
 Leppin, Hartmut 18, 20–22, 30, 36, 50,
 88, 122, 134, 152 f., 166, 309, 331
 Lewis, Naphtali 104
 Leyerle, Blake 100, 311 f.
 Lieu, Judith M. 238, 283, 286
 Lilla, Salvatore 7, 93, 172, 197, 199 f.,
 202, 239, 259, 317 f.
 Lindt, Andreas 245
 Litfin, Bryan M. 183, 191
 Litwa, M. David 16, 18, 30, 263, 288
 Löhr, Hermut 124, 304
 Löhr, Winrich 18, 21 f.
 Lorgeoux, Olga 348
 Luz, Ulrich 150
 Lynch, Kathleen 125
- Mach, Michael F. 267
 Maier, Harry O. 111, 115
 Majcherek, Grzegorz 24, 28
 Marcovich, Miroslav 12
 Maritano, Mario 356
 Marksches, Christoph 21 f., 51, 93,
 161, 198, 242, 250, 272, 348
 Marlowe, John 333
- Marrou, Henri Irénée 64, 75, 84, 109,
 276
 Martens, John W. 82, 85 f.
 Martin, Hubert Jr. 301
 Martin, Josef 231, 234
 McLaughlin, John L. 257, 268–271
 Meeks, Wayne A. 83, 314
 Mees, Michael 241, 248 f., 287, 289
 Méhat, André 35 f., 256, 271, 298
 Meister, Klaus 24, 28–30
 Merki, Hubert 201 f.
 Möllers, Christoph 160, 195
 Monaci Castagno, Adele 100, 237, 311
 Mondésert, Claude 1 f., 8, 105, 236, 239 f.,
 245
 Moreschini, Claudio 323
 Morgan, Teresa 73
 Mueller, Joseph G. 35
 Mühlenberg, Ekkehard 5, 10, 145, 247,
 281, 295, 341
 Mühlenkamp, Christine 100, 219, 284
 Müller, Andreas 330–332, 355
 Müller, Barbara 331, 341
 Müller, Caspar Detlef Gustav 295
 Müller, Mogens 241 f.
 Munck, Johannes 1, 49
 Munkholt Christensen, Maria Louise 127,
 215, 234, 239
 Murphy, Mable Gant 290, 292
- Neils, Jenifer 85
 Nesselrath, Heinz-Günther 28
 Neymeyr, Ulrich 9, 34, 39, 53, 179
 Nicklas, Tobias 260, 262 f.
 Niebuhr, Karl-Wilhelm 267
 Niehoff, Maren R. 28, 201, 260, 263 f.
 Nipkow, Ernst Karl 62
 Nöldechen, Ernst 313
 Norelli, Enrico 323
 Normann, Friedrich 9, 149, 188 f., 195,
 205
- Olbricht, Thomas H. 246, 249
 Osborn, Eric F. 6 f., 10, 33, 45, 59, 76, 84,
 93, 152, 188, 196, 203, 272, 303, 307,
 344, 359
 Otis, Brooks 340
 Overbeck, Franz 1 f.

- Paget, James Carleton 260, 262 f.
 Paris, Rainer 154 f.
 Parkin, Tim 85
 Peretó Rivas, Rubén 342
 Perkams, Matthias 93 f.
 Petermann, Franz 66
 Petermann, Ulrike 66
 Petrey, Taylor G. 289, 309
 Pietzner, Katrin 42, 61, 96, 136, 157 f.,
 166, 168, 295
 Pinault, Henri 340
 Pohlenz, Max 259
 Pratt, Andrew L. 305
 Prunet, Olivier 8, 239, 241, 244, 248 f.
 Pudsey, April 134
 Pujiula, Martin 8, 11 f., 17, 25, 32 f., 35,
 37, 43, 45, 70, 97, 129 f., 155, 198, 205,
 224–226, 228, 288, 315

 Quatember, Friedrich 1, 10 f., 43, 70,
 84, 210, 225

 Ramelli, Ilaria L. E. 244 f., 247
 Reinmuth, Oscar William 33
 Rengstorf, Karl Heinrich 119
 Reuter, Hans-Richard 68
 Rizzi, Marco 30, 241, 246, 263
 Roberts, Colin H. 17
 Robinson, Daniel S. 298
 Rorem, Paul 343
 Röwekamp, Georg 347
 Rowlandson, Jane 285 f.
 Rubenson, Samuel 20
 Rudolph, Kurt 10, 158
 Ruiz Aldaz, Juan Ignacio 301–303
 Runia, David T. 263

 Salminen, Joona 65, 319
 Salvo, Irene 127
 Schädler, Ulrich 87
 Schäfer, Alfred 165–167
 Scheer, Tanja S. 129, 165 f.
 Schenk, Dorothee 348 f.
 Schimanowski, Gottfried 27, 165
 Schipper, Bernd U. 267
 Schmid, Konrad 241, 256, 267
 Schmid, Wolf 80
 Schmidt-Lauber, Hans-Christoph 305 f.

 Schneider, Ulrich 8, 43, 57, 59, 219, 239,
 243–246, 258, 273
 Schnelle, Udo 30, 59, 61 f., 92
 Schnurbusch, Dirk 101, 125 f., 128, 130,
 132
 Scholten, Clemens 9, 49
 Schöneberg, Hans 50, 58
 Schröder, Bernd 61, 79, 81
 Schröter, Jens 124, 241, 256, 267, 305
 Schulze, Harald 119, 135, 190
 Schüssler Fiorenza, Elisabeth 74, 136
 Schwarzkopf, Matthias 313
 Schwienhorst-Schönberger, Ludger 268 f.,
 271
 Scopello, Madeleine 21 f.
 Sedlak, Ralf 31, 65, 247, 287
 Snyder, H. Gregory 153, 168, 173
 Sommer, Michael 99
 Spittler, Janet 292
 Stählin, Otto 4, 12, 36, 124, 204 f., 244,
 273
 Steenbuch, Johannes A. 340
 Stein-Hölkeskamp, Elke 123, 126, 276
 Stemberger, Günter 266 f.
 Stenger, Jan R. 230
 Stock, Damaris 129
 Stockmeier, Peter 39, 60

 Tanaseanu-Döbler, Ilinca 50
 Thompson, Christiane 165–167
 Thorsteinsson, Runar M. 300, 302, 315
 Tollinton, Richard Bartram 1, 6, 26, 37,
 157, 304, 358
 Toner, Jerry 226
 Torjesen, Karen Jo 118, 136
 Tornau, Christian 229 f.
 Tworuschka, Udo 169

 Ueberschaer, Frank 268 f., 271
 Ulrich, Jörg 23, 39, 69, 89, 161, 297

 van den Hoek, Annewies 5, 7, 205, 239 f.,
 248–250, 252 f., 256, 262–264, 283, 344,
 353 f.
 van Geytenbeek, Anton Cornelis 129
 van Oorschot, Jürgen 268 f.
 Vegge, Tor 30, 52, 59
 Villa, Paula-Irene 74

- Viscido, Lorenzo 290 f.
- Völker, Walther 76, 254, 257, 259, 267, 271, 344
- Volp, Ulrich 2, 10, 69 f., 93, 213, 241, 265, 282, 295, 300
- Wagner, Walter H. 6, 267, 336 f., 343 f., 355, 357, 359
- Wagner, Wilhelm 6, 307
- Wagner-Hasel, Beate 84, 90, 127
- Ward, H. Clifton 5, 8, 19, 239, 243, 246 f., 251, 253
- Ward, Roy Bowen 133
- Watts, Edward J. 12, 50, 83, 180, 331, 334
- Wecowski, Marc 126
- Wendt, Heidi 20, 142, 158, 166 f., 204, 209, 334
- Whitmarsh, Tim 166 f.
- Williams, Daniel H. 39
- Wilson, Nigel Guy 349
- Wilson, William 95
- Wipszycka, Ewa 331
- Wischmeyer, Oda 300
- Wittkowsky, Vadim 272
- Wood, Simon P. 12, 35, 41, 43, 45, 273
- Wyrwa, Dietmar 7, 12, 33, 45, 49, 59, 61 f., 183, 189, 239, 282
- Wyss, Beatrice 167
- Xanthaki-Karamanou, Georgia 26, 89
- Zangenberg, Jürgen K. 26 f.
- Zanker, Paul 30, 86 f.
- Ziche, Hartmut 92, 95, 100

Sachregister

- Abendmahl *siehe* Eucharistie
Ägypten/Ägypter:innen 16–19, 21–27,
29, 31, 33, 40, 85, 99, 117f., 134, 159,
284–286, 325, 327–335, 341, 348, 356
Almosen 75, 104–108, 136–138, 170, 223,
277, 300
Alter 57, 90, 107, 111, 126–128, 162, 181,
223, 269, 321
– Altersbeweis 89–91, 261, 324, 338
Amt 35f., 50, 152, 165, 250
Ansprache 80, 91, 135f., 141, 157, 172,
216, 235
Anthropologie 5f., 11, 184–188, 197–204,
224f., 348, 352
Apostel/apostolisch 16, 22f., 31, 49, 143,
180, 212, 229, 244, 250, 252f., 265, 287,
311, 316, 337f., 362
Apologetik/Apologeten 38f., 189f., 196,
271, 285, 313
Arzt 94f., 191–193, 197, 222, 224f., 236f.,
274, 279, *siehe auch* Medizin; Gesund-
heit
Askese/asketisch 136, 171, 174f., 251,
253, 286–290, 306–311, 325f., 331, 354
Aufstieg 41f., 47, 59, 62f., 159, 172–176,
179, 184, 187f., 304, 325, 329, 342, 352
Autorität 20, 35f., 50, 148–168, 216f.,
273–275, 334, 364

Beziehung 4f., 13f., 72, 75–78, 80, 110f.,
137–142, 160–164, 182, 184f., 194,
196f., 202f., 213, 219, 235–238, 268f.,
302f., 362f., 368
Bibel(-text) 19, 46, 96, 103f., 119, 133,
145, 177, 212, 239, 241, 249, 252f., 257,
259, 272, 275, 288, 294, 298, 344–347,
351, 358, 365
– Allegorese/allegorisch 8, 30, 154, 205f.,
225, 227, 244–248, 263f., 292, 342
– Altes Testament 60, 90, 153, 183f., 192,
195, 197, 200, 203, 212, 230, 241–244,
251f., 254–255, 257f., 260, 262, 264f.,
268, 299f., 316, 318, 324f., 365
– Exegese 8, 22, 30, 37, 49, 240f.,
244–247, 345
– Neues Testament 69, 153, 184, 192,
207, 212, 241–244, 247f., 251f., 277,
290, 298, 300, 302, 324, 345, 352, 365
– Schriftsinn 104, 121, 247f., 294, 348
– Schriftstudium 96, 145, 173, 250
– Septuaginta 119, 191, 241f., 251, 255,
318, 325
Bildung 2, 9, 13f., 28–30, 37, 51, 54–64,
71, 78, 86, 108, 110, 128f., 136, 147,
165f., 180, 188, 226, 266, 268, 295, 327,
331, 334, 349, 359
– Ausbildung 11, 14, 19, 29, 126, 132, 280
– Bildungsniveau 3, 13, 20, 36, 91, 94,
109, 152f., 157f., 335, 361
– Bildungsprozess 2, 4, 6, 13f., 30, 38f.,
42, 53, 69, 78, 80, 168, 258, 279f., 283,
341, 362
– Bildungsskepsis 51, 53, 94, 97f., 277
– (antikes) Bildungssystem 19, 22, 52,
72f., 88, 92, 95, 234
– Bildungsweg 30, 35, 62, 166
– Unbildung 40, 64–66, 97f., 133, 137f.,
155f., 162f., 279–281, 297, 304, 311,
siehe auch Unvernunft/Unverstand
– Selbstbildung 60f., 66f., 173f., 184, 280
Biografie 37, 209, 210–216, 320–322
Biologie *siehe* Naturwissenschaft
Buße 47, 175f., 281, 297f., 303f.

Christologie 188–197, 203–205, 323, 357,
363, 367
Christus 84, 89, 131, 139, 147–151, 161,
169f., 177, 181f., 185, 187, 189–192,
194–197, 202–207, 214, 229, 236, 243,
247, 250, 261, 273f., 281, 304f., 324,
332, 362, 363, 365, 369, 372, *siehe auch*
Logos

- Imitatio Christi 10, 84, 181, 185, 192, 194–196, 203 f., 223, 255, 288, 299, 304, 317, 324, 369 f.
- Curriculum 6, 49–51, 57 f., 67, 142, 144–146, 150, 370
- Dämonen 284 f., 295–297, 342
- Detailreichtum 3, 43 f., 68, 70 f., 154 f., 168, 222, 261, 270, 281, 299 f., 311–314, 358
- (Auto-)Didaktik 61, 67, 160, 184, 266–268, 325, 361
- Ebenbildlichkeit 71 f., 169, 184–188, 298, 316, 323
- Ehe 128 f., 133 f., 135 f., 309, 368
- Einfachheit 105, 132, 143, 169 f., 308 f., 318, 320–322
- Eklektik 5, 142–144, 239, 272, 278, 325
- Ekklesia 13 f., 23, 46 f., 50 f., 70, 138, 140 f., 182, 204–209, 212–217, 237, 247, 256, 282, 303–305, 314, 371 f., *siehe auch* Gemeinschaft; Polis/Politeia
- Ekklesiologie 9 f., 204 f., 208 f., 247, 305
- Enthaltsamkeit 173, 251, 286, 288, 307 f., 310, 320
- Entscheidung 41, 64, 115, 133 f., 167, 170, 186–188, 198, 210, 236, 285, 295, 298, 363, 368–370, 373, *siehe auch* freier Wille
- Erfahrung 11, 65 f., 85 f., 89, 101 f., 105, 123, 127, 160, 207 f., 223–225, 229, 257, 270, 276, 326
- Erziehung 4, 38, 41 f., 52, 54 f., 57, 62, 64, 66, 71, 78, 83, 110, 139 f., 141, 167, 173, 177, 181, 191, 210 f., 222, 270, 275, 297, 300, 317 f., 362
- Erziehungsmethoden 43, 89, 90, 122, 136, 162, 183, 191, 193, 210, 220, 324
- Erziehungsprozess 36, 42, 57, 60, 71, 110, 127, 158, 175, 184, 204, 221 f., 224, 297
- göttliche E. 5, 63, 77, 144, 149, 161, 169, 176, 178, 181, 183 f., 187 f., 192, 195, 197 f., 206, 209, 243, 255, 316, 324
- menschliche E. 13, 38, 48, 72, 98, 112, 116, 119, 123, 127–129, 136, 144, 151, 224, 237, 244, 252, 269, 364, 368
- Eschatologie 148, 165, 177–179, 217 f., 273, 280, 282, 305, 317
- Ethik 2 f., 10, 30, 60, 68–71, 203, 213, 265, 286, 295, 311, 313, 347, 372
- Eucharistie 97, 124, 182, 192, 194, 206, 248, 295, 303–307, 315, 347, 358
- Fortschritt 5 f., 42, 61, 136, 146, 165, 171, 172–175, 178, 181, 210, 283, 292, 316, 318, 364, 368
- Frieden 27, 212, 302, 316
- Gemeinschaft 44, 59, 61, 68, 134, 160, 181, 189, 195, 213, 238, 266, 282, 303, 305, 313, 316, 325
- christliche/kirchliche 204, 207–209, 212, 235, 277, 305, 310, *siehe auch* Ekklesia; Polis/Politeia
- Gender 72–75, 130 f., 139, 321
- Gerechtigkeit 99, 107, 125 f., 143, 296, 318 f.
- Geschlecht 72–75, 128–137, 139, 180
- Gesetz 90 f., 145, 184, 194 f., 198, 243, 299 f.
- Gesundheit 114, 120 f., 168, 175, 179, 224 f., 230, 288, 320, *siehe auch* Arzt; Medizin
- Gewissen 199 f.
- Gewohnheit 68, 70, 81, 83, 98, 133, 221, 333, 349
- falsche/alte G. 65, 82, 174
- Glaube 21 f., 41 f., 65, 147 f., 150, 156, 158, 178, 182, 188, 208, 246, 263, 298, 347 f.
- Gnade 5 f., 156, 188, 298 f., 352, 365, 369, 373
- Gnosis/Erkenntnis 20–22, 40, 47, 128, 140 f., 148, 158 f., 177–181, 203, 217, 224, 243, 246, 279 f., 289 f., 323, 339, 341–344, 350
- Gott 53, 56, 72, 76 f., 90, 106, 110, 114 f., 121, 128, 138–140, 149, 156, 168, 171, 175, 181 f., 183–188, 191 f., 194, 198, 202, 209, 214 f., 221, 235, 235–237, 242 f., 250, 259 f., 261, 268, 284, 296, 299 f., 303, 324, 340 f., 351, 364 f., 369
- als Ziel 6, 57, 65, 141, 148, 158, 177, 179, 189, 203 f., 214, 279, 305, 315, 363

- Vater 84, 161, 164, 177 f., 189 f., 193, 196 f., 201, 206, 212, 254 f., 301, 340
- pagan 29, 65, 260, 284 f., 295, 301, 325
- Gottebenbildlichkeit *siehe* Ebenbildlichkeit
- Gottesdienst 96 f., 213–215, 250, 302
- Götzen(-dienst) 116 f., 228, 240, 251, 260, 262, 284–286, 295 f., 322, 331 f.
- Habitus 313–317, 326, 366
- Heiliger Geist 148, 153, 177, 182 f., 187, 201, 205, 209, 252, 257, 298, 302, 305, 349
- Heilsgeschichte 38, 57, 59, 71, 151, 183 f., 187 f., 189, 197, 258 f., 316, 338
- Heterodoxie/Häresie 17 f., 20, 22 f., 31 f., 50, 286 f., 307, 337, 353, 356 f.
- Heterognosis 17, 21 f., 41, 84, 159, 185, 254, 286–290, 304, 307, 325 f.
- Identität 14, 21, 29, 60 f., 63, 69, 82, 177 f., 195, 238 f., 283, 286 f., 290, 295, 305 f., 311, 314 f., 366
- Imitatio Christi 10, 84, 181, 185, 192, 194–196, 203 f., 223, 255, 288, 299, 304, 317, 324, 369 f.
- Inkarnation 183, 189, 194–197, 200, 203 f., 261, 296, 299, 301, 305
- Innerer Mensch 65, 111 f., 114 f., 125, 139, 197 f., 200 f., 203, 228, 284, 313 f., 317, 321, 348–350, 363
- Verinnerlichung 56, 203 f., 282, 313, 322
- Institution 20, 22 f., 48, 50–53, 61, 141, 149, 165–168, 204, 282
- Israel 255 f., 261 f., 266, 324
- Judentum 17, 22, 27, 29, 69, 90, 121, 123, 184, 189, 243, 258, 260–267, 325
- hellenistisches J. 10, 17 f., 29 f., 256, 265, 267, 369 f.
- Katechese 39, 51 f., 147 f., 208, 347 f.
- (Alexandrinische) Katechetenschule 9, 20, 32, 48–53, 147, 335, 353
- Kirche *siehe* Ekklesia
- Komödie 102, 108, 275–277, 325
- Konversion 36 f., 39, 156, 164 f., 181, 215 f., 304, 311
- Körperlichkeit 11, 111 f., 120, 132 f., 174, 198, 224–229, 280, 313, 326, 357
- Kreuz 196 f., 215, 306
- Lebensweg *siehe* Wanderung
- Lehrer 8 f., 20, 31, 41 f., 79 f., 140, 141 f., 144 f., 147 f., 150 f., 157, 166, 173, 195 f., 204, 207 f., 216–218, 222, 236, 240, 253, 269, 280, 328, 335, 351 f., 354, 364
- Lehrer-Schüler:innen-Beziehung 36, 50, 77, 141, 152, 159, 161, 164, 168, 179, 217
- (Lehr-)Sukzession 16, 22 f., 31, 49, 362
- Lehr-Lern-Prozess 12 f., 53, 66 f., 71, 77 f., 79 f., 91, 108, 110, 116, 128, 131, 136, 138, 140 f., 159, 172, 179, 183, 204, 216 f., 235, 249, 367, 370
- Leidenschaften 26, 186, 192 f., 195, 197 f., 234, 281, 292, 308, 323
- Leidenschaftslosigkeit/Apatheia 106, 195, 308, 342
- Lesen/Lesefähigkeit 51 f., 92, 94 f., 97 f., 109, 145, 157, 221, 232, 251, 266, 302
- Lebenslanges Lernen 62, 66 f., 71 f., 79, 179, 210, 266–271, 279–283, 298, 317, 362, 369 f., 373
- Liebe 75, 77, 138, 140, 164, 170, 181, 205, 212, 214 f., 265, 299–303, 315, 324, 326, 371
- fehlgeleitete L. 44, 73, 78, 102, 277, 284 f., 313, 319, 347, 365
- Feindesliebe 300
- Menschenliebe/Philanthropia 75–77, 122, 137, 156, 168, 184–191, 195 f., 201, 203, 259 f., 272, 283, 290, 293, 296, 300–303, 324–326, 348, 362, 368, 370 f., 373
- Nächstenliebe/Agape 77, 97, 124 f., 128, 138, 141, 182, 202, 264, 278, 316, 323, 363, 365, 372
- Logos 6, 9, 41, 43, 45 f., 56, 63, 65, 84, 106, 145 f., 147 f., 149, 151, 153, 165, 169, 176, 182, 185–187, 189–191, 197, 205 f., 243, 254, 261, 268, 291, 293, 305, 323 f., 363, 372

- philosophischer L. 188 f., 200, 273 f., 281, 317 f., 323
- präexistenter L. 195 f., 230, 242, 257, 299, 365
- L. enoikos 148, 200–204, 217
- Luxus 11, 37, 99, 101, 108, 227, 275 f., 284 f., 297, 320, *siehe auch* Reichtum
- Luxuskritik 11, 86, 103–105, 107–109, 137, 158, 259, 270, 278, 358, 363
- Mahl/Gastmahl 37, 43 f., 64, 101, 107, 111, 123–126, 132, 162, 181, 212, 214, 220, 223, 225, 227, 250, 253, 276, 278, 300 f., 303, 305, 316, 321, 323, 365
- Martyrium 33 f., 50, 82, 180, 304, 328 f.
- Medizin 16, 29, 94 f., 109, 192, 224 f., 271, 274, *siehe auch* Arzt; Gesundheit
- Meer/Seefahrt 15, 25 f., 98–100, 147, 171, 270
- Mönchtum 331, 335, 341 f., 345, 348 f., 352, 355
- Moral/moralisch 42, 56, 58, 61, 68–71, 78, 96, 106 f., 110, 112–116, 123, 126, 167, 172, 181, 199, 214, 261 f., 278, 286, 307, 314, 317, 363, 365
- Mutter 161, 164, 205 f., 208 f., 212, *siehe auch* Vater
- Mythos 94, 101 f., 144, 272, 274 f., 284
- Nachfolge *siehe* Imitatio Christi
- Nahrung 47, 100, 123 f., 144, 159, 161, 163 f., 168, 174, 181, 192–194, 198, 200 f., 206, 208, 224, 227 f., 243, 253, 265, 274, 305, 309, 311
- Natur/natürlich 59, 73 f., 103, 129–131, 185, 187, 198 f., 217, 225, 229, 290–292, 294, 310, 319, 321 f., 326
- göttliche N. 191 f., 195, 197, 217, 287, 333
- Naturwissenschaft 25, 28 f., 66, 74, 94, 127, 130, 163, 290, 306, 309
- Pädagogik/pädagogisch 5 f., 9, 12–14, 41, 53 f., 62, 71, 76 f., 84, 114, 116 f., 122, 127, 135, 138 f., 140, 145, 150, 155, 165–167, 181–183, 188, 197, 208 f., 216, 219, 221, 228, 244, 258, 267 f., 279, 283 f., 296, 303, 327, 347 f., 351, 362, 364, 366, 368, 370
- Pädagoge 2, 41, 59, 63, 82, 179, 190, 366, 369, *siehe auch* Lehrer
- Pagan 22, 35 f., 38–40, 60, 65, 81–83, 90–92, 94, 96, 101, 116, 121, 126, 143 f., 154, 196, 202, 245 f., 249, 257, 271 f., 274, 278, 293, 301, 315 f., 325, 330 f., 334, 339, 368
- Paulus/paulinisch 13, 89, 102, 118, 149, 159, 161, 164, 180, 190, 196, 198, 203, 219, 235, 243, 247 f., 250, 252 f., 264, 275, 277, 283, 285, 287, 296, 306, 308, 335, 348 f.
- Philon/philonisch 7, 27 f., 30, 58, 136, 168, 190, 192, 201, 225, 244, 246, 261–265, 293, 297, 301, 318, 323, 341, 344, 354
- Philosophie 7, 16, 25, 28, 30, 35–37, 46, 49, 53, 72, 87, 91–94, 96, 98, 100 f., 105, 144, 183 f., 198, 200, 204, 213, 240, 244 f., 258, 263, 272–274, 279, 281, 286, 301 f., 317, 325, 333 f., 343, 349, 354, 358
- christliche P. 22, 29, 37–39, 50, 69, 97, 129, 137, 143, 230, 278, 299, 339
- Platonismus/platonisch 7, 30 f., 53, 62 f., 93, 143, 190, 193, 197, 198, 200–203, 226, 230, 263, 273, 279 f., 283, 310, 317, 333, 341, 343, 348, 350, 366, 370
- Polis/Politeia 42, 58, 70, 207, 279, 282, *siehe auch* Ekklesia; Gemeinschaft
- Polytheismus/polytheistisch 22, 228, 260, 283–286, 325, 364
- Predigt 147, 208, 214
- Presbyter 35 f., 96 f., 214, 346
- Prophet/Prophetie/prophetisch 90, 182 f., 195, 242–244, 247, 252, 298 f., 303, 324, 345
- Quellen 1, 5, 7, 40, 46, 94, 96, 108, 129, 151, 184, 212, 219, 221, 238 f., 241, 246, 249, 254, 257, 258 f., 262, 271 f., 274 f., 277 f., 281, 283 f., 286, 292, 318, 366, 370
- (Selbst-)Reflexion 12, 56, 60, 67, 79, 144, 200, 216, 231, 264
- Reichtum 11, 24 f., 37, 44, 98, 100–109, 120 f., 123, 156, 170, 277, 297, 300 f.,

- 307, 318, 321, 351, 364, 368 f., 373, *siehe auch* Luxus
- Relektüre 96, 173, 176, 210, 216, 231, 250 f., 366, 371
- Religion 30 f., 52, 123, 139, 165, 169, 329, 330 f., 362, 372
- christliche 19, 21 f., 40, 62, 96, 218, 229, 267
 - griechisch-römische 22, 221, 289, 311, 364
 - jüdische 30, 258, 260, 267, 325
- Rhetorik 37, 52, 79, 167, 229–235, 246, *siehe auch* Sprache
- Sakrament 303, 365
- Scham 114 f., 122, 128, 130 f., 139, 147, 159, 196, 199 f., 318
- Schamlosigkeit 102, 112, 122, 139, 154, 274
- Schlaf 44, 56, 100, 105, 115, 156, 168, 174, 224, 226 f., 311
- Schmuck 44, 73, 103 f., 107, 120, 133, 135 f., 147 f., 187, 236, 246, 251, 262, 284 f., 296 f., 318
- Schöpfung 21, 53, 182, 185, 189, 196, 199, 201 f., 204, 218, 255, 290, 293, 298, 300 f., 326, 363, 368 f.
- Schule 9, 17, 20, 22, 41 f., 49–52, 59, 63, 82, 204 f., 209, 333, 335
- Seele 42, 59, 93, 112, 185 f., 192 f., 197–199, 211, 225 f., 229, 279 f., 301, 305, 310, 317, 348
- Seelsorge 30, 372
- Sexualität 74 f., 129, 186, 226, 246, 255, 274, 286, 292, 309–311
- Sinne 225–229, 233, 326
- Sozialisation 13, 64–67, 71, 79, 81–84, 86, 89, 91, 98, 109, 116 f., 126, 128, 140, 279 f., 282, 294, 322, 350, 365, 369, 371, 373
- Speise *siehe* Nahrung
- Sprache 10, 39 f., 46, 80, 92, 102, 128, 156, 215, 220, 229–231, 234 f., 237 f., 248 f., 251 f., 255 f., 291, 301, 346, 366, *siehe auch* Rhetorik
- Stoa/stoisch 2, 30, 64, 93 f., 100, 103, 120, 143, 190, 199 f., 202 f., 224, 255, 263, 272 f., 275, 279–283, 286, 291, 302, 310, 317, 325, 350, 358 f., 366 f.
- Strafe 43, 115, 186, 261, 298, 325
- Sünde 121, 155, 175–177, 186–188, 192 f., 195, 202, 225, 227, 297 f., 304, 306, 310, 352, 363
- Taufe 9, 39 f., 48 f., 52, 84, 95–97, 148, 150, 156, 158 f., 172, 177, 180, 186–188, 192, 203, 208, 210, 215–217, 226, 269, 303–305, 313, 347, 363, 365
- Teufel 285, 291, 296 f., 299, 348
- Theater/Schauspiel 16, 26, 88 f., 114 f., 276, 313
- Tier/tierisch 29, 99, 106, 143, 185 f., 193, 197 f., 215, 246, 288 f., 290–294, 310, 326
- Tod/Sterben 85, 96, 186, 196, 214, 223, 282 f.
- Tradition 1, 21–23, 28 f., 13, 40, 49, 59, 86, 89 f., 93, 99, 108, 133, 143 f., 154, 163, 197, 230, 242–244, 259, 265, 267, 271, 278, 325 f., 333 f., 337, 344, 347, 350, 359, 364 f.
- Tugend 56, 65, 75, 77, 97, 109, 120, 122, 127–130, 132, 134, 138 f., 149, 160, 170, 174 f., 195, 201 f., 243, 254, 261, 264, 273, 281, 296, 299–303, 308, 311, 317–324, 326, 365
- Vater 93, 150, 161–165, 172, 177 f., 182 f., 186 f., 189 f., 194, 205 f., 208 f., 212, 253, 291, 364, *siehe auch* Mutter
- (Kirchen-)Väter 3, 7, 34, 81 f., 128, 201, 278, 335, 341, 345
- Vergangenheit 7, 39 f., 43, 66, 88, 126, 168, 213, 229, 233, 259, 278 f., 289, 297, 316, 364, 368
- Vermittlung 6, 28 f., 39, 52, 57, 61, 66, 69, 90, 142, 147, 149, 153, 164, 166, 188 f., 195, 201, 206, 217, 235, 255, 268, 319, 323, 341, 352, 362, 364, 366
- Vernunft/Verstand 43, 106, 121, 128, 171, 178, 193, 199–201, 204, 273, 281, 294, 299, 319 f., 323, 348
- Unvernunft/Unverstand 86, 135, 147, 186, 189, 193, 259, 271, 291, 293, *siehe auch* Unbildung

- Vollendung 42, 177 f., 194, 248, 304
 Vorbild 130 f., 139 f., 146, 159 f., 166,
 181, 185, 192, 194–196, 203 f., 220,
 222, 237, 251, 257, 274 f., 281, 294,
 317, 363
 Vorwissen 79, 85, 91, 93–96, 155–157,
 222 f.
 Wahrheit 35 f., 46 f., 56, 61, 91, 137,
 140 f., 143–145, 175, 186, 245 f., 250,
 259, 273 f., 287, 325
 Wanderung/Weg 3, 40, 44, 48, 53, 82,
 132, 163, 168–171, 177–179, 182, 184,
 195, 213, 217 f., 221, 224, 258, 269 f.,
 280, 287, 315, 323, 363, 366
 Weisheit 98, 105, 127, 164, 191, 196,
 205, 235, 254 f., 259, 278, 281, 312,
 318, 343, 366
 – Weisheitsschriften 241, 255–258,
 267–271, 302, 325, 365
 – weltliche W. 92 f., 254, 277
 Wille 104, 190, 194, 205, 305
 – freier W. 5, 64, 112, 185–188, 218, 287,
 298 f., 348, 352, 363, 365, 369 f., *siehe*
 auch Entscheidung
 Wissen 20, 42, 57, 59, 61–63, 67, 81 f.,
 91, 94, 101, 108, 117, 127, 137 f., 146,
 153–155, 158, 165 f., 176, 182, 218, 233,
 245, 253, 255, 259, 265 f., 274, 302, 318,
 334, 366
 Wohlstand *siehe* Reichtum
 Zitat 1, 37, 40, 44, 102, 119, 145, 149,
 155, 212, 221, 235, 240, 242 f., 248–253,
 256 f., 263, 265, 272, 274–277, 354
 Zyklisch 67, 127, 176, 364